

Biblioteka Muzeum Narodowego
Ziemi Przemyskiej w Przemyślu

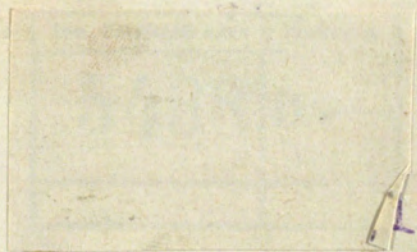
483

D

Biblioteka Muzeum Narodowego
Ziemi Przemyskiej w Przemyślu

483

D

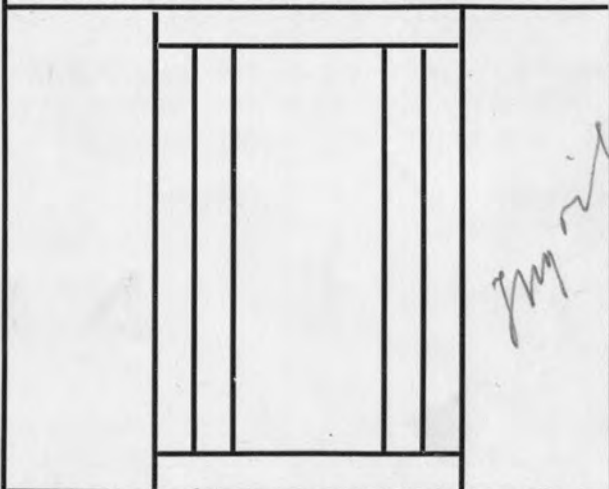




Kaiserin Maria Theresia

□ Phot. C. Pietzner-Wien □
Intagliodruck: J. Löwy-Wien

ÖSTERREICHISCHE SONDER-
AUSSTELLUNG DER INTER-
NATIONALEN PHOTOGRA-
PHISCHEN AUSSTELLUNG IN
DRESDEN 1909



VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN KOMMISSION
DRUCK DER BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI UND
VERLAGSANSTALT OTTO MAASS' SÖHNE, WIEN

Nr inwent. 483.



77.04

PROTEKTORIN:

**IHRE KAISERLICHE UND KÖNIGLICHE
:: HOHEIT DIE DURCHLAUCHTIGSTE ::
FRAU ERZHERZOGIN MARIA JOSEFA**

□ ÖSTERREICHISCHE □
□ KOMMISSION. □

EHRENPRÄSIDENT:

AUGUST RITT, k. k. Minister für öffentliche
Arbeiten □

**MITGLIEDER
DES EHRENPRÄSIDIUMS:**

ZDENKO FREIHERR v. FORSTER, Sektions-
chef im k. k. Eisenbahnministerium □

PRINZ KARL EMIL zu FÜRSTENBERG, Ge-
heimer Rat, k. u. k. österr.-ungar. Gesandter
und bevollmächtigter Minister in Dresden □

Dr. ALBERT GESSMANN, Geheimer Rat, k. k.
Minister a. D. □

JOSEF KHOSS v. STERNEGG, Ministerialrat
im k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten

GUSTAV KLEMPERER, k. u. k. Generalkonsul

PRINZ ALOIS LIECHTENSTEIN, Landmar-
schall von Niederösterreich □

Dr. ADOLF MÜLLER, Sektionschef im k. k.
Ministerium für öffentliche Arbeiten □

VERTRETER DER K. K. MINISTERIEN:

FÜR DAS K. K. MINISTERIUM FÜR ÖFFENTLICHE ARBEITEN: □

Dr. RUDOLF SCHINDLER, k. k. Sektionsrat Wien

RUDOLF FREIHERR v. KLIMBURG, k. k. Sektionsrat
□ Wien

Dr. OSKAR RITTER v. CZYHLARZ, k. k. Ministerialsekretär Wien

FÜR DAS K. K. EISENBAHNMINISTERIUM:

Dr. ED. RITTER v. DONHEIMER-HERLTH, k. k. Ministerialrat Wien

Dr. FRIEDR. BENESCH, kais. Rat, k. k. Inspektor, Wien

FÜR DAS K. K. HANDELSMINISTERIUM: □

Dr. RICHARD SCHÜLLER, k. k. Sektionsrat Wien

VERTRETER DES LANDESAUSSCHUSSES DES ERZHERZOGTUMES ÖSTERREICH

□ UNTER DER ENNS: □

HERM. BIELOHLAWEK, n.-ö. Landesausschuß etc., Wien

FEDOR GERÉNYI, n.-ö. Landes-Oberinspektionsrat, Wien

□ EXEKUTIVKOMITEE: □

PRÄSIDENT: □

HOFRAT PROF. Dr. J. M. EDER, Direktor der k. k. graphischen Lehr- und Versuchsanstalt und Präsident der k. k. Photographischen Gesellschaft Wien

VIZEPRÄSIDENTEN: □

ALEX. C. ANGERER, k. u. k. Hof-Chemigraph Wien

Dr. HEINRICH BACHMANN Graz

AEMILIUS HACKER, k. k. Bezirksrichter, Präsident des Wiener Photo-Klubs Wien

- KASSIER: □
 RUDOLF MAASS, k. k. Kommerzialrat, Buchdruckerei-
 besitzer Wien
 ERSTER SCHRIFTFÜHRER: □
 Dr. ERICH PISTOR, Sekretär der niederösterr. Handels-
 und Gewerbekammer Wien
 ZWEITER SCHRIFTFÜHRER: □
 Dr. ANTON SATTLER-DORNBACHER, Konsulent der
 niederösterr. Handels- und Gewerbekammer Wien

□ GRUPPENOBMÄNNER: □

- BERUFSPHOTOGRAPHIE:
 WENZEL WEIS, Hof-Photograph, Vorsteher der Ge-
 nossenschaft der Photographen Wien
 AMATEURPHOTOGRAPHIE: □
 Dr. ROBERT REININGER, Privatdozent an der k. k.
 Universität (Kamera-Klub) Wien
 AEMILIUS HACKER, k. k. Bezirksrichter (Photo-Klub)
 □ Wien
 PHOTOGRAPH. REPRODUKTIONSTECHNIK:
 MAX PERLMUTTER, Inhaber der Kunstanstalt Max
 Perlmutter Wien
 GEORG FRITZ, k. k. Regierungsrat Wien
 FREMDENVERKEHR: □
 ALEX. BESCHORNER, kais. Rat, Fabriksbesitzer, Wien
 KARL DOMÉNIGG, Sekretär des Landesverbandes
 für Fremdenverkehr in Wien und Niederösterreich
 PHOTOGRAPHISCHE INDUSTRIE: □
 WILHELM MÜLLER, k. k. Kommerzialrat, Inhaber der
 k. u. k. Hof-Manufaktur R. Lechner (W. Müller), Wien
 WISSENSCHAFTLICHE PHOTOGRAPHIE:
 ED. DOLEZAL, o. ö. Professor und dz. Rektor der k. k.
 Technischen Hochschule Wien

□ **KOMITEEMITGLIEDER:** □

- W. J. BURGER, kais. Rat, k. u. k. Hof-Photograph, Wien
Dr. M. DREGER, k. k. Regierungsrat, Kustos des Österr.
Museums für Kunst und Industrie Wien
RUDOLF JOBST, Photograph Wien
Dr. PHILIPP v. LANGENHAN, Sekretär des Bund Öster-
reichischer Industrieller Wien
Dr. RICHARD MÜNDL, kais. Rat, Konsulent des k. k.
Ministeriums für öffentliche Arbeiten, Inspektor der
k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft Wien
Dr. OTTO PRELINGER, Direktor der Österreichischen
Photographischen Gesellschaft, G. m. b. H. Wien
Ing. RUDOLF TIROLD, Beamter der k. k. priv. Südbahn-
Gesellschaft Wien
EDUARD VALENTA, Professor an der k. k. graphischen
Lehr- und Versuchsanstalt Wien

□ **REDAKTION:** □

- Dr. OTTO PRELINGER Wien
KARL DOMÉNIGG, Sekretär Wien

**ARCHITEKT FÜR DIE ÖSTERREICHISCHE
HALLE DER DRESDENER AUSSTELLUNG:**

OTTO PRUTSCHER, k. k. Professor Wien

GESCHÄFTSSTELLE: WIEN I, STUBENRING Nr. 8

KORRESPOND. KOMMISSÄR IN DRESDEN:

□ DIREKTOR Dr. KUHFAHL □

**REPRÄSENTANT DER ÖSTERREICHISCHEN
AUSSTELLUNGSKOMMISSION:**

□ FRIEDRICH FREIHERR v. HAIMBERGER □



Die Sonderausstellung Österreichs auf der Internationalen Photographischen Ausstellung zu Dresden steht unter dem höchsten Protektorate Ihrer kaiserlichen und königlichen Hoheit der Durchlachtigsten Frau Erzherzogin Maria Josefa. Der tatkräftigen Förderung des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten ist es zu danken, daß für diese Ausstellung ein eigener Pavillon geschaffen werden konnte, der fünf Säle umfaßt und eine Fläche von ca. 1000 m² einnimmt. Auch das k. k. Handelsministerium förderte in hervorragendem Maße die Ausstellung. Das Arrangement der Ausstellung der Berufsphotographie und der in diese Gruppe gehörigen Gewerbetreibenden wurde vom Gewerbeförderungsdienst des Niederösterreichischen Landesausschusses subventioniert und durchgeführt, auch erfreute sich die Ausstellung der tatkräftigsten Unterstützung der Handels- und Gewerbekammer in Wien. Dem unermüdlichen Arbeiten aller Beteiligten ist es zu danken, daß eine einheitliche Darstellung der Berufs- und Amateurphotographie, der verschiedensten Reproduktionstechniken, der Fabrikation und des Ver-

triebes photographischer Artikel, des österreichischen Unterrichtswesens auf dem Gebiete der Photographie und damit verwandter Zweige, die verschiedene Verwendung der Photographie für Kunst, Wissenschaft, Handel und Fremdenverkehr möglich wurde. □

□

□

□

Berufsphotographie. □

Die Photographie hat in Österreich bald nach der Veröffentlichung der Arbeiten von Niepce und Daguerre (1839) das größte Interesse gefunden. Hervorragende Wiener Gelehrte brachten die junge Kunst von Paris nach Wien und pflegten sie hier weiter. Eine höchst bedeutungsvolle Förderung erfuhr dieselbe durch den Wiener Mathematiker J. Petzval, der das erste Porträtobjektiv (1840) berechnete. Da man mit diesem lichtstarken Instrumente die Aufnahmezeit wesentlich verkürzen konnte, bürgerte sich die Daguerreotypie immer mehr und mehr ein. Als in den Fünfziger-Jahren der Kollodiumprozeß die Silberplatte Daguerres zu verdrängen begann, fanden sich in Österreichs Gauen viele Theoretiker und Praktiker, welche dieses jüngste Reis der aufstrebenden Kunst eifrigst pflegten. Das erste, in deutscher Sprache abgefaßte Lehrbuch der Photographie vom Bibliothekar A. Martin erschien



Herrenbildnis

phot. Rudolf Bimberg-Wien

in Wien (1846). Die Retusche des Negativs wurde vom Wiener Photographen Rabending in die Praxis eingeführt und fand von hier aus bald in allen Ateliers allgemeine Anwendung. □

Als die Bromsilbertrockenplatte ein bequemes und sicheres Arbeiten gestattete, entwickelte sich die Amateurphotographie immer mehr und mehr und verfehlte nicht, eine nachhaltige Wirkung auf die Leistungen der Berufsphotographen auszuüben, und viele der Berufsphotographen erfreuen sich durch ihre hervorragend künstlerischen



Burg Kreuzenstein

phot. W. Burger-Wien

Leistungen eines glänzenden Rufes. Desgleichen nahm die Photographie für industrielle und andere Zwecke enormen Aufschwung. □

Folgende österreichische Berufsphotographen beteiligen sich in erfreulichster Weise an der Ausstellung: □

RUDOLF BIMBERG-Wien bringt verschiedene Landschafts-, Interieur- und Porträtaufnahmen zur Ausstellung. □

WILHELM BURGER-Wien, Hof-Photograph, stellt in der Abteilung für Fremdenverkehr sechs charakteristische Bilder der Burg Kreuzenstein bei Wien aus (Bild S. 16), die kürzlich durch den Besuch Kaiser Wilhelms ausgezeichnet worden war. □

WILHELM CZECH-Falkenau a. d. Eger ist mit einem Landschaftsbilde vertreten. □

SILVER FREY-Wien mit verschiedenen Aufnahmen des Jubiläumshuldigungs-Festzuges 1908.

HEINRICH GELPKE, Hof-Photograph LUDWIG GRILLICH und HUGO HAHN-Wien bringen Porträtstudien in verschiedenen Kopierverfahren (Pigmentdruck etc.), sowie Vergrößerungen. □

KONRAD HELLER-Wien, Landschaftsphotograph, bringt zahlreiche malerische Studien. Vegetationsaufnahmen desselben für wissenschaftliche Zwecke finden wir in der deutschen botanischen Abteilung und in der meteorologischen Abteilung eine Aufnahme des Brockengespinstes. Auch

JOSEF HOLZER-Wien bringt Landschaftsphotographien. □

JOSEF JAHUDKA-Wien, Hof-Photograph, stellt eine Kollektion von Manöverbildern mit Sr. Majestät dem Kaiser Franz Joseph I. aus. Vielseitig ist die Ausstellung des Photographen □



Kapelle im Schlosse Obermontani, Vintschgau, Tirol

phot. Hans Makart-Wien

RUDOLF JOBST-Wien (Freilichtaufnahmen, Porträte, Momentaufnahmen etc.). □

HERMANN C. KOSEL-Wien, dessen Bildnis der Allerhöchsten Protektorin unserer Sonderausstellung diesem Büchlein als Intagliodruck beigegeben ist, vertritt die moderne Kunstphotographie durch zahlreiche Platindrucke, Öldrucke etc. Seine Landschaftsbilder befinden sich in der Gruppe der österreichischen Amateurphotographie. □



phot. H. C. Kosel-Wien

IHRE KAISERLICHE UND KÖNIGLICHE HOHEIT
DIE DURCHLAUCHTIGSTE FRAU ERZHERZOGIN
MARIA JOSEPHA

Intagliodruck: J. Löwy-Wien

WILHELM KÖNIG jun.-Reichenberg. Von diesem stammen Aufnahmen sehr interessanter Landschaften, alter Reichenberger Architekturen, sowie Genrebilder und Porträte. □

AUGUST KÜHNEL-Wien bringt Herrenporträte und Genreaufnahmen zur Ausstellung. □

J. F. LANGHANS-Prag, Hof-Photograph, beschickt die Ausstellung mit verschiedenartigen Porträtaufnahmen. Von □

J. LÖWY-Wien, Hof-Photograph, stammt eine Serie von kunsthistorischen Photographien und Wiener Ansichten, dieselbe Firma ist auch in der Abteilung „Reproduktionsphotographie“ als Aussteller vertreten. □

H. MAKART-Wien, Photograph des k. k. Unterrichtsministeriums und der k. k. Zentralkommission zur Erhaltung von Baudenkmalern, bringt eine Reihe interessanter Bilder (Interieurs von Kirchen, Burgen etc.), deren Aufnahme in vielen Fällen große Schwierigkeiten bot. □

M. NÄHR-Wien, Erzherzoglicher Kammerphotograph, beschickte die Ausstellung mit interessanten Gemäldereproduktionen, diversen Studien und Interieuraufnahmen. □

K. PIETZNER-Wien, Hof- und Kammerphotograph, welcher nicht nur in Wien, sondern auch in Karlsbad, Teplitz, Brünn etc. große photo-



graphische Kunstanstalten besitzt, stellt eine Kollektion von Porträten aus. Ein aus diesem Atelier stammendes Porträt Ihrer kaiserlichen und königlichen Hoheit der Durchlauchtigsten Frau Erzherzogin MARIA JOSEFA ist als Intagliodruck dieser Publikation beigegeben. □

B. REIFFENSTEIN-Wien stellt hauptsächlich Landschaftsaufnahmen, Architekturen (Vergrößerungen) u. a. im Saale für Fremdenverkehr aus. FRIEDRICH SCHILLER-Wien (und Baden), Hof-Photograph, beteiligt sich mit Porträten und Landschaften. □

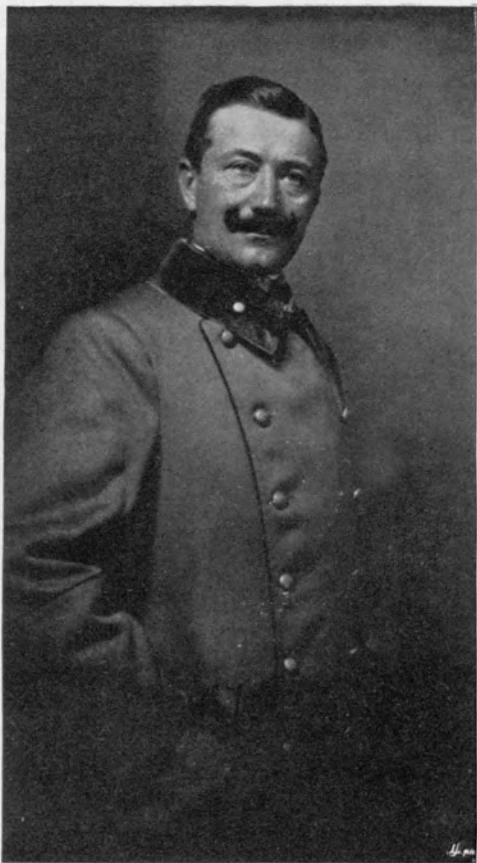
AURELIAN SEIDL-Wien bringt Landschaften in Pigmentdruck. □

AUGUST STAUDA-Wien bringt typische Altwiener Architekturen. □

KARL P. WAGNER-Salzburg Porträte und Landschaftsbilder. □

W. WEIS-Wien, Hof-Photograph, führt dem Beschauer eine Reihe von Bildnissen bekannter Wiener Persönlichkeiten vor. □

Verschiedene vorzügliche Leistungen der Berufspotographen sind als Illustrationen diesem Büchlein beigegeben. □



Österreichischer Offizier phot. L. Grillich-Wien



Porträtstudie

phot. Hugo Hahn-Wien



Weiden

phot. Konrad Heller-Wien



Freilichtbildnis

phot. R. Jobst & Co.-Wien



Porträtstudie

phot. J. F. Langhans-Prag



Kirchtagtanz

phot. Moriz Nähr-Wien



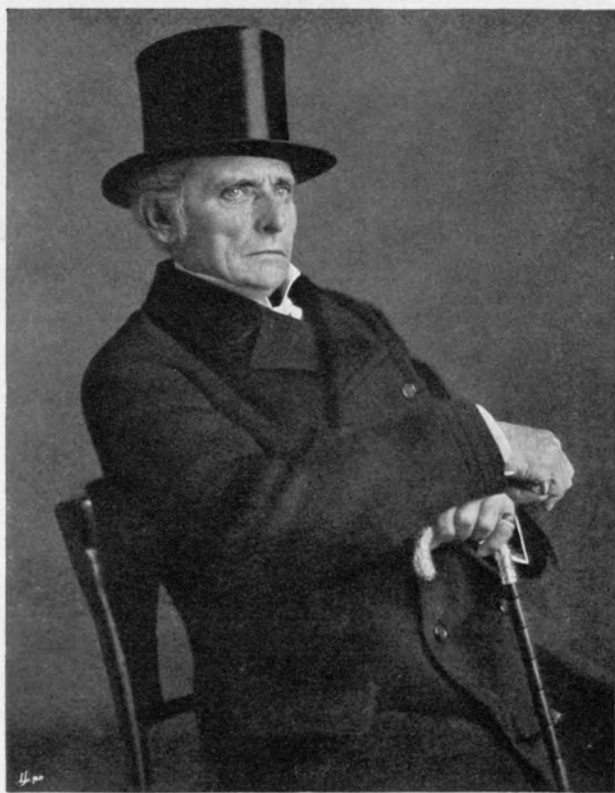
Dom in Sebenico (Inneres)

phot. Bruno Reiffenstein-Wien



Porträtstudie

phot. Friedrich Schiller-Wien



Schauspieler L. Martinelli

phot. W. Weis-Wien



Eislaufplatz

phot. Dr. Emil Mayer-Wien

Photographische Reproduktions- □ technik. □

Die photomechanischen Verfahren haben sich bekanntlich für die Reproduktion von Bildern aller Art, für Illustrationszwecke, für das Buchgewerbe etc. etc. einen hervorragenden Platz errungen. In Wien wurde von Pretsch (1854) die Photogalvanographie erfunden; von welcher Proben in der historischen Abteilung der Dresdener Ausstellung zu sehen sind. Dieses Verfahren hat heute noch große Bedeutung in der Kartographie. Die von Klič in Wien erfun-



Madonna im Grünen

Raffael



Auf offener See

phot. Paul Ritter v. Benesch-Graz

dene Methode der Halbtonheliogravüre (Photogravüre) hat sich über die ganze Welt verbreitet. Das für die Reproduktion von Gemälden höchst bedeutungsvolle orthochromatische Aufnahmeverfahren wurde in Wien sehr erfolgreich weitergebildet. Sämtliche Zweige der photomechanischen Technik wurden in Österreich gepflegt, so daß diese schöne, aber schwierige Industrie dem Lande zur Zierde gereicht. □

Die von Karl Angerer, dem Begründer der seit 1870 bestehenden chemigraphischen Hof-

Kunstanstalt C. ANGERER & GÖSCHL erfindene „Wiener Ätzmethode“ liefert Ätzungen von anerkannt größter Tiefe und Reinheit. Das Verfahren hatte solchen Wert, daß es von zahlreichen ausländischen Anstalten erworben wurde. Auch die Erfindung der Autotypie brach sich erst durch die praktische Vereinfachung des Verfahrens, welche von der Anstalt C. Angerer & Göschl ausging, von Wien aus Bahn und heute tritt dieselbe altberühmte Firma mit einem ganz neuen selbsterfundene Farbenverfahren zur Herstellung originalgetreuer Gemäldereproduktionen auf den Plan. □

Die Firma BLECHINGER & LEYKAUF-Wien stellt ihre bekannten, nach allen Weltteilen exportierten, farbigen Heliogravüren, sogenannte Faksimiles, sowie ein- und mehrfarbige Radierungen aus. Die genannten Faksimilegravüren sind mittels des sogenannten Tamponierverfahrens hergestellt, bei dem von einer heliographischen Tiefdruckplatte alle Farben mit einem einzigen Abdrucke in der Kupferdruckpresse auf das Papier gebracht werden. □

Die böhmische graphische Gesellschaft „UNIE“-Prag befaßt sich mit vielerlei Reproduktionszweigen, was aus ihrer Ausstellung deutlich hervorgeht. Insbesondere kultiviert diese Firma ein- und mehrfarbige Autotypie, Lichtdruck und



Lahore

Ludwig Hans Fischer

Dreifarbennützung: Graphische Union-Wien

Druck: Otto Maaß' Söhne-Wien



Herbst im Wienerwald

Pastell von Artur Jaffé-Wien

Heliogravüre in großen Formaten, sowie auch alle Arten des Stein- und Buchdruckes etc. □

Die GESELLSCHAFT FÜR GRAPHISCHE INDUSTRIE-Wien ist mit Arbeiten auf dem Gebiete des Drei- und Vierfarbendruckes vertreten.

Die Kunstanstalt für photochemigraphische Reproduktion GRAPHISCHE UNION-Wien erzeugt Klischees und liefert Drucke in Heliogravüre, Autotypie und Farbenautotypie. Die Ausstellung zeugt von der Vielseitigkeit dieses Unternehmens. □

Die Hof-Kunstanstalt HUSNÍK & HÄUSLER-Prag, deren Begründer Prof. Jakob Husník einen beträchtlichen Anteil an der praktischen Ausgestaltung des Lichtdruckverfahrens hatte, spezialisiert sich immer mehr für photographische Drei- und Vierfarbenätzung (Autotypie) und Dreifarbenphotographie nach der Natur. □

Die Kunstanstalt MAX JAFFÉ-Wien pflegt als Spezialität die Reproduktion alter Meister und moderner Gemälde in getreuer Wiedergabe der Originale (Dreifarbendruck auf Malerleinwand). Sie liefert ferner Schwarz-, Duplex- und Farbenlichtdruck, sowie Klischees für Drei- und Vierfarbendruck. □

Die Buchdruckerei FRIEDRICH JASPER-Wien befaßt sich u. a. mit der Herstellung ein- und mehrfarbig illustrierter Werke und bringt

verschiedene Drei- und Vierfarbenillustrationsbuchdruck zur Ausstellung. □

Die photochemigraphische Kunstanstalt von A. KRAMPOLEK-Wien beschickte mit einer sehr großen Kollektion von verschiedenartigsten Arbeiten die Ausstellung. Wir sehen tonreiche Halbtonkornätzungen (nach eigenem Verfahren des Unternehmens), Chromotypien (Dreifarben- und Vierfarbenätzungen) nach Ölgemälden und direkten Naturaufnahmen (Autochrombildern), sowie Autotypien und andere Ätzungen für Kunstdruck. □

Ein Unternehmen von besonderer Vielseitigkeit ist die Hof-Kunstanstalt J. LÖWY-Wien, von welcher die in Intagliodruck (Schnellpressen-heliogravüre) hergestellten Beilagen stammen. Neben Lichtdruck, Farbenlichtdruck, Photogravüre und Autotypie (auch in Messing) beschäftigt sich diese Firma mit der Herstellung von Drei- und Vierfarbendruck. Der Gründer der Firma, J. Löwy, führte in Österreich den Farbenlichtdruck und den Kombinationsdruck Chromolithographie-Lichtdruck ein. Die Firma übt allein in Österreich den Halbton-Schnellpressenkupferdruck aus. □

Die photochemigraphische Kunstanstalt von PATZELT & Co.-Wien ist auf dem Gebiete der Herstellung von Buchdruckklischees in Zink, Kupfer und Messing für Schwarz- und Farben-



DREIFARBENÄTZUNG

nach einer Autochromaufnahme von Marie Vogl (Wiener Photo-Club).
Aus der Graphischen Kunstanstalt A. Krampolek, Wien IV/3.

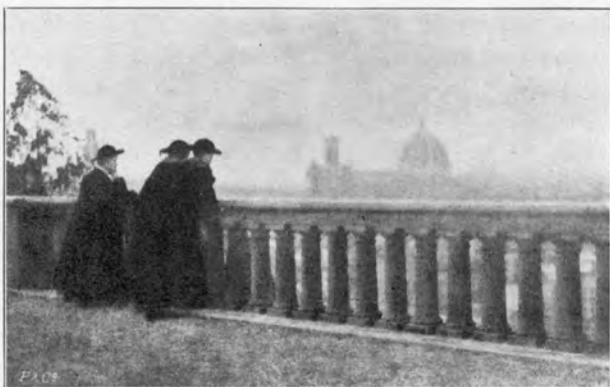
druck mit großem Erfolge tätig. Eine Dreifarben-
ätzung (nach einem Aquarell des Malers Gareis
jun.) aus dieser Kunstanstalt ist dem Büchlein
beigegeben. □

Die Firma R. PAULUSSEN & Co.-Wien stellt
farbig gedruckte Heliogravüren aus. Das Unter-
nehmen befaßt sich überhaupt in ausgedehntem
Maße mit Tiefdruck (Kupferdruck) verschiedener
Art bis zu sehr großen Formaten. □

Bemerkenswerte Arbeiten stammen aus der
Kunstanstalt für Photozinkographie M. PERL-
MUTTER-Wien. Die Anstalt befaßt sich mit der
Herstellung von Klischees für Autotypie und
mit der Kornätzung. Sie ist eine der ersten, die
in dieser Manier Halbtonätzungen in Zink ge-
macht hat und nennt dieses von ihr ausgear-
beitete Verfahren Granotypie. □

Die mit Maschinenbetrieb arbeitende ÖSTER-
REICHISCHE PHOTOGRAPHISCHE GE-
SELLSCHAFT, Ges. m. b. H.-Wien, beschäftigt
sich mit der Herstellung von Ansichtskarten,
Zigarettenbildern, Beilagen für wissenschaftliche
Werke im Bromsilberverfahren (sog. Kilometer-
druck) und exportiert den größten Teil ihrer
Erzeugnisse. □





Blick auf Florenz

phot. Oswald Stein-Prag

Fabrikanten und Händler der photographischen Industrie.

Die österreichische Industrie, welche auf dem Gebiete des Präzisionskamerabaues seit langer Zeit eine erste Stelle einnimmt, ist auf der Ausstellung durch folgende Firmen vertreten:

Die Fabrik photographischer Apparate R. A. GOLDMANN-Wien.

Die Firma R. LECHNER (WILH. MÜLLER)-Wien, k. u. k. Hof-Manufaktur für Photographie, Fabrik von photographischen, photogrammetri-

schen und Projektions-Apparaten (Inhaber k. k. Kommerzialrat Wilh. Müller). □

Dieser Industriezweig verlegt seinen Schwerpunkt auf Präzision in der Ausführung. □

Die Fabrik C. REICHERT-Wien, welche nicht nur Mikroskope konstruiert, sondern auch in der Erzeugung photographischer Objektive sich erfolgreich betätigt, stellt eine Reihe ihrer anastigmatischen, lichtstarken Doppelobjektive aus.

Neues auf dem Gebiete der Hilfsapparate, z. B. Wässerungskasten für Negative und Positive etc., lieferte die Firma NOWAK-Wien. □

Die Fabrikation lichtempfindlicher Papiere ist zwar nur durch die bekannten PROTALBIN-WERKE-Wien vertreten, doch sind viele der ausgestellten Bilder auf Papieren österreichischer Firmen, wie Hrdliczka-Wien, Prof. Lainer-Wien und der Platino-Union-Wien kopiert. □

Die das Bromsilber-Kopierverfahren ausübende mit Maschinenbetrieb arbeitende ÖSTERREICHISCHE PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT, Ges. m. b. H.-Wien, stellt unter der Gruppe Reproduktionsphotographie aus. □

Eine spezielle Anwendung der Photographie bringt LUDWIG ALBIN EBERT-Wien durch die Ausstellung photokeramischer Arbeiten, sowie von Photoreliefs und auf photographischem Wege hergestellter Stanzen zum Prägen von Metall.

Der Photograph ALOIS ZIEGLER-Kimpolung (Bukowina) stellt einen Vignettierapparat für photographische Aufnahmen aus. □

JOSEF BÖCK (Wiener Porzellan-Manufaktur) stellt verschiedene, unter Anwendung photokeramischer Verfahren hergestellte kunstgewerbliche Erzeugnisse der Porzellan-Manufaktur aus.

Graveur und Emailleur JOHANN SOUVAL-Wien bringt verschiedene, mit Hilfe der Photographie hergestellte Metallätzungen, Gravierungen und Emaillierungen kunstgewerblicher Art.

Ferner haben Photographie-Rahmen die Vergolder Anton Becker, Ferdinand Heiling, Josef Lukas, Johann Matzner, Anton Straka, Max Welz, sämtlich in Wien, ausgestellt. □

Die WIENER WERKSTÄTTE stellt goldverzierte Leder-Albums, Rahmen etc. aus und die PRAG-RUDNIKER Korbwarenfabrik hat Atelier-Möbel u. dgl. in den Ausstellungsräumen aufgestellt. □





REPRODUKTIONSATELIER
der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien

Die k. k. Graphische Lehr- und Versuchsanstalt in Wien.

Die außerordentlich vielfache und wichtige Anwendung der Photographie in Kunst, Wissenschaft und Gewerbe und die Erkenntnis der Tatsache, daß der Fortschritt auf diesem Gebiete durch spezielle Unterrichtsanstalten, welche mit Versuchslaboratorien kombiniert sind, zu fördern sei, erkannte das österreichische Unterrichtsministerium und realisierte diesen Gedanken,



RETUSCHIERATELIER
der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien

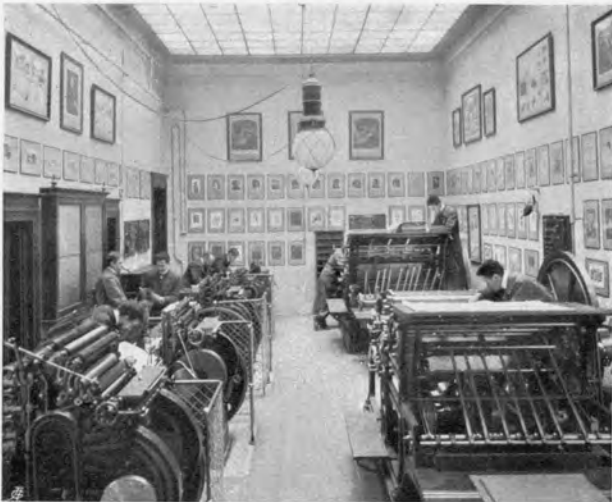
indem es die k. k. Graphische Lehr- und Versuchsanstalt in Wien ins Leben rief (1888). Diese Anstalt war die erste, der Photographie speziell gewidmete, selbständige staatliche Unterrichtsanstalt, an welcher die kunstgewerbliche und praktisch-technische Richtung ebenso wie die wissenschaftlich-chemische und drucktechnische Richtung eine gemeinsame Pflegestätte gefunden haben. Mit der Organisation des staatlichen Unterrichtswesens auf dem Gebiete der Photographie und verwandter graphischer Druckver-



ZINKÄTZEREI
der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien

fahren ging Österreich zuerst schöpferisch voran, ein Vorgang, welcher zum Vorbilde für analoge Bestrebungen im Auslande geworden ist.

An dieser Anstalt werden die verschiedenen Methoden der Photographie (Porträt- und Landschaftsphotographie u. s. w.), der Reproduktion (Lichtdruck, Heliogravüre, Chemigraphie, Lithographie u. s. w.), ferner das Buch- und Illustrationsgewerbe (Buch- und Illustrationsdruck, Satz u. s. w.) gelehrt. Zur künstlerischen Ausbildung sind



BUCHDRUCK-MASCHINENSAAL
der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien

Zeichen- und Malkurse vorhanden. Für wissenschaftliche Versuchszwecke, sowie für Prüfung von Apparaten und Materialien, von photographischen Präparaten etc. dient die Versuchsanstalt für Photochemie und graphische Druckverfahren.

Außerdem steht den Besuchern der Anstalt eine sehr reichhaltige graphische Sammlung und Bibliothek, desgleichen eine umfassende Objektiv- und Apparatsammlung zur Verfügung.

An der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt wirken 33 Professoren und Lehrer. Über Verfügung des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten ist es auch Frauen und Mädchen gestattet, am Unterrichte in praktischen Fächern teilzunehmen. Einen Überblick über die Einrichtung der Anstalt gewährt die in der Ausstellung befindliche kleine Auswahl von Interieuraufnahmen der Unterrichtsräume; von diesen Aufnahmen sind einige in diesem Büchlein abgebildet. □

Die Zahl der in Betrieb stehenden Ateliers beträgt vierzehn, außerdem sind zahlreiche Dunkelkammern, Laboratorien und Manipulationsräume vorhanden. Ein Teil der Ateliers dient der Porträt- und Reproduktionsphotographie, so wie der Chemigraphie, Heliogravüre, Farbenphotographie etc. und der Retusche, ein Teil dem Zeichnen und Malen nach lebenden Modellen, dem lithographischen Zeichnen und anderen künstlerischen graphischen Verfahren. Für Zweige der wissenschaftlichen Photographie (Mikrophotographie, Spektralphotographie, Sensitometrie u. s. w.) sind besondere Räume vorhanden. In den Maschinensälen stehen für Buchdruck, Steindruck, Lichtdruck und für Kupferdruck 15 Handpressen und 13 elektromotorisch betriebene Schnellpressen, ferner Setzmaschinen und die notwendigen Hilfsmaschinen im Gebrauche.

Von den an der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt im Unterrichtsbetriebe hergestellten Arbeiten sind auf der Ausstellung vertreten: künstlerische Porträt- und Landschaftsphotographien (Bromsilbervergrößerungen, Chlor-silberbilder, Platin-, Gummi- und Pigmentdruck, Öldruck u. s. w.), Gemäldereproduktionen (in Schwarzlichtdruck und Heliogravüre, Drei- und Vierfarbenlichtdruck, Dreifarbenheliogravüre, Kombinationsdruck verschiedenster Art, Dreifarbenautotypie, Autochrom u. s. w.), Originalradierungen, Lithographien und Algraphien (monochrom und vielfarbig), buchgewerbliche Arbeiten (Faksimiledrucke, Akzidenzen, Farbedrucke, Bücher u. s. w.), wissenschaftliche Photographie (Spektrumphotographien, Mikrophotographien u. s. w.) und kunstgewerbliche, mit Hilfe der Photographie erzeugte Objekte (Metallätzung, Lichtdruck auf Holz, Leder, Seide etc.).

Die vielseitige Betätigung der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt wird durch diese Ausstellungs-Objekte am besten illustriert.





Lussin

phot. Dr. F. Angerer-Wien

Amateurphotographie. □

Mit der Vervollkommnung der photographischen Aufnahme- und Kopierverfahren eroberte die Amateurphotographie immer weitere Gesellschaftskreise. Von dem kurzlebigen Dilettantismus vieler soll hier ganz abgesehen werden. Dagegen ist die Tätigkeit der wahren Pfleger der photographischen Amateurkunst von außerordentlicher Bedeutung geworden für die Entwicklung sowohl der wissenschaftlichen wie der künstlerischen und technischen Photographie.



Nach dem Gewitter

phot. Baron Liebieg-Wien

Für die photographische Industrie bedeutete aber der Aufschwung der Amateurphotographie eine enorme Steigerung ihres Fabrikations- und Absatzgebietes. □

Um die Beschickung und das Arrangement der Sonderausstellung der österreichischen Amateurphotographen haben sich insbesondere bemüht und verdient gemacht: der Kamera-Klub-Wien, der Wiener Photo-Klub und der Klub der Amateurphotographen-Graz. Ferner haben mitgewirkt: der Klub deutscher Amateurphotographen-Prag,



Klosterneuburg

phot. Dr. Ottokar Mascha-Wien

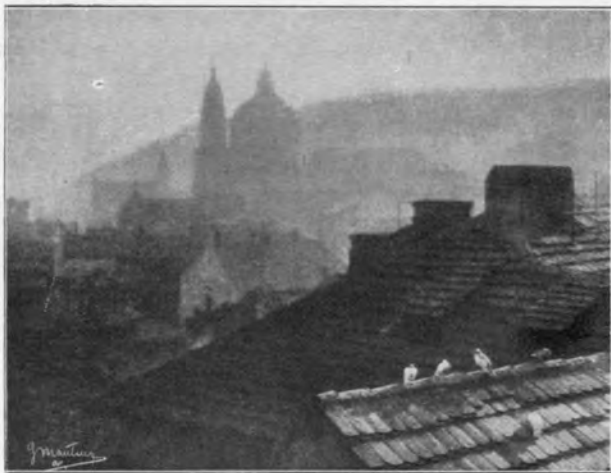
der Wiener Amateurphotographen-Klub u. a. (Ein Teil der Amateurleistungen befindet sich unter der Abteilung „Fremdenverkehr“.) Der KAMERA-KLUB-Wien ist der älteste Amateurverein Österreichs. Derselbe hat sich um die edle Lichtbildkunst außerordentliche Verdienste erworben; erwähnt sei nur, daß der „Gummidruck“, der sich heute der Gunst aller vorzüglichen Ama-



Stille Winternacht

phot. Otto Steiner-Prag

teure erfreut, seine Ausgestaltung im Kamera-Klub erfahren hatte. Bekannt über die Grenzen Österreichs hinaus wurde der rührige Klub durch die Herausgabe der „Wiener photographischen Blätter“ (1894—1898), sowie in neuester Zeit durch sein reich ausgestattetes „Jahrbuch“. Welch großes Interesse die Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses der Kunstphotographie entgegenbringen, möge man daraus erkennen, daß im Jahre 1889 Ihre kaiserliche und königliche Hoheit die Durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria



Prag

phot. G. Mautner-Prag

Theresia das Protektorat des Kamera-Klubs zu übernehmen geruhte und bis zum Tode ihres hohen Gemahles ausübte. Jünger an Jahren, aber ebenbürtig in seinen Leistungen ist der □

WIENER PHOTO-KLUB. Ihre kaiserliche und königliche Hoheit die Durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Josefa, selbst eine ebenso eifrige als künstlerisch veranlagte Amateurphotographin, die auch vor den Schwierigkeiten, die die Autochromplatte bereitet, nicht zurückschreckt, ist die Protektorin des Klubs. Prächtige Leistungen



Morgensonne

phot. Oswald Stein-Prag

sind es, die diese Vereinigung geschickter und feinfühlicher Lichtbildkünstler hervorgebracht hat. Jedes der Bilder wäre wert gewesen, dem Leser dieses Büchleins durch Abbildung in demselben



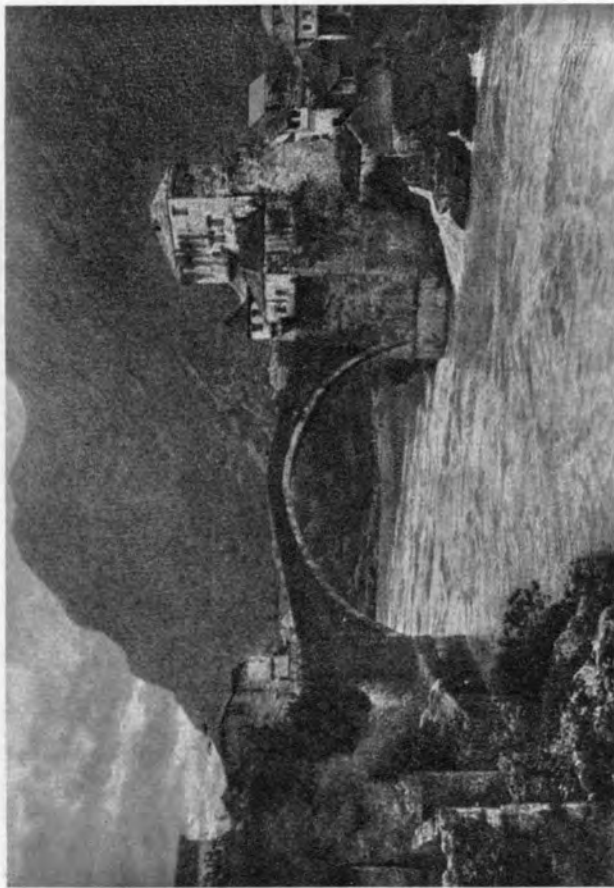
Hohe See

phot. Franz Graf Larisch-Moennich-Wien

Verzeichnis der Amateuraussteller.

ZEICHENERKLÄRUNG.

CK	Kamera-Klub, Wien	□
PhK	Photo-Klub, Wien.	□
WAK	Wiener Amateurphotographen-Klub	□
PhG	K. k. Photographische Gesellschaft, Wien	□
KAPh	Klub der Amateurphotographen, Graz	□
KDA	Klub deutscher Amateurphotographen, Prag	□
CKF	Ceský Klub fotografů amatérů, Prag	□
A PhL	Amateurphotographen-Verein, Linz	□
KKK	Kamera-Klub, Klagenfurt	□
KAT	Klub der Amateurphotographen, Teplitz	□



Narentabrücke in Mostar

phot. Ihre k. u. k. Hoheit die Durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Josefa

Intagliodruck: J. Löwy-Wien

Ihre kaiserliche und königliche Ho-
heit die Durchlauchtigste Frau Erz-
herzogin Maria Josefa PhK

Angerer Elsa	CK
Angerer, Dr. Feri	CK
Bachmann, Dr. Heinrich, Graz	□
Benesch, Paul Ritter v., Graz	KAPh
Bernfeld Ottilie	PhK
Blau Philipp	PhK
Bufka Wladimir, Prag	CKF
Cohn, Dr. Paul	PhK
Czermak Gustav	PhK
David Ludwig, Temesvar	CK
Diem, Dr. Ludwig, Triest	□
Donhauser, Josef Edler v., Graz	KAPh
Ebert Leopold	CK
Engländer Fritz	WAK
Foges Helene	PhK
Friedländer Alberta	PhK
Friederich Otto	PhK
Fritz Adolf	PhK
Fürböck Ernst, Linz	APhL

Gentilomo Giulio	WAK
Groß Bertold	WAK
Groß Rudolf	PhK
Gstöttner, Dr. Adolf	CK
Hacker Aemilius	PhK
Hammerschlag Leontine	PhK
Hellmich Elsa, Prag	KDA
Hofbauer Olga	PhK
Hofmann, Dr. Julius	CK
Hofmann, Dr. Robert	CK
Holluber Franz	PhK
Holub Karl	PhK
Kodermatz A.	PhK
Kohn Josef	WAK
Kohner Alfred	PhK
Korb Ernst	PhK
Kostersitz, Dr.	PhK
Kosel Hermann	PhK, PhG
Larisch-Moennich, Franz Graf	□
Ledenig, Dr. Adolf	KAPh
Lengsfeld Julius	PhG
Lenhart Oskar, Graz	KAPh
Liebieg, Alfred Freiherr v.	CK
Littmann Helene	CK
Löwy Alfred	PhK
Lutkemüller, Dr. Joh.	PhK
Majer Theodor	PhK
Mascha, Dr. Ottokar	CK
Mautner Gustav, Prag	KDA

Mayer Artur	CK
Mayer, Dr. Emil	WAK
Mayer Josef, Graz	K A Ph
Melichar Karl	WAK
Melingo v. Saginth, Alcides	PhK
Mitteregger Hermann, Klagenfurt	KKK
Muhr, Dr. Felix	PhK
Mumb Josef	WAK
Neuman, Helene v.	CK
Pech Richard, Teplitz-Schönau	KAT
Peratoner Metta	CK
Pichier Paul	PhK
Popper Georg, Prag	KDA
Prokop Karel	PhK
Reichert Norbert	CK
Reininger, Dr. Robert	CK
Reiser Marie, Prag	KDA
Reissig Hans	PhK
Röttinger August	PhK
Rothberger, Dr. Julius	CK
Rothschild, Freiherr Albert v.	PhK
Russi Arrigo, Triest	□
Rustler Gustav	PhK
Sachsen-Coburg-Gotha, Se. Hoheit Prinz Philipp v.	CK
Salm-Reifferscheidt, August Altgraf zu	PhK
Schindler Nikolaus	CK
Schneid. Max	PhK
Schneider Ernst	CK



Schük, Dr. Alois	CK
Schulz Heinrich	PhK
Stark, Paul Ritter v.	PhK
Stein Oswald, Prag	KDA
Steiner Otto, Prag	KDA
Stockert, Robert Ritter v.	CK
Stöhr Karl, Linz-Urfahr	A Ph L
Stolz Norbert	PhK
Streichert Otmar, Graz	K A Ph
Suchy Karl	PhK
Swoboda Josef	PhK
Thanhofer Alfred	PhK
Tirolld Rudolf	□
Valentin Hans, Graz	K A Ph
Vogel Marie	PhK
Wickenburg, Dr. Max Graf	□
Zimmer Hedwig	PhK
Zuckerkan dl Therese, Prag	KDA

Wo nichts anderes angegeben, ist der Wohnsitz der
Aussteller in Wien. □



Fischerboot phot. Oberstleutnant L. David-Temesvar



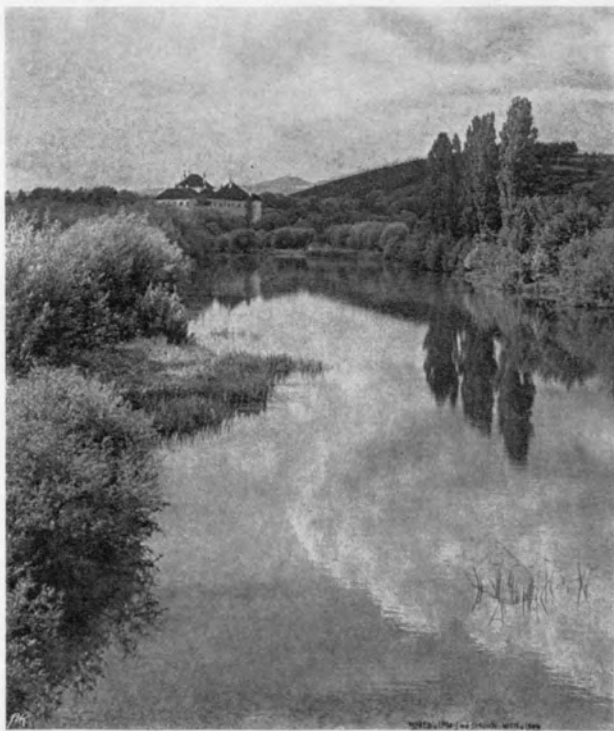
Rosengärtchen

phot. Otto Friederich-Wien



Mädchenkopf

phot. Leontine Hammerschlag-Wien



Wasserspiegelung

phot. Alfred Löwy-Wien



Kanal in Venedig

phot. Dr. H. Bachmann-Graz



Birken im Schnee

phot. Josef Mayer-Graz



Wäscherin in Grado

phot. Karl Melichar-Wien



Sonnenfunken

phot. Paul Pichler-Wien

Intagliodruck: J. Löwy-Wien



Märchenerzähler

phot. Oberleutnant Nik. Schindler-Wien

Intagliodruck: J. Löwy-Wien



Sommer

phot. Dr. Robert Reininger-Wien



Tipi Veneziani

phot. Arrigo Russi-Triest



Kartenspielende Bauern

phot. Max Schneid-Wien



Abend am Weiher

phot. Paul Ritter v. Stark-Wien



Im Frühling

phot. Oberleutnant Nik. Schindler-Wien

Nach einer Autochromaufnahme

Dreifarbenaätzung: Max Jaffé-Wien

Druck : Otto Maaß' Söhne-Wien



Barke

phot. Dr. F. Angerer-Wien



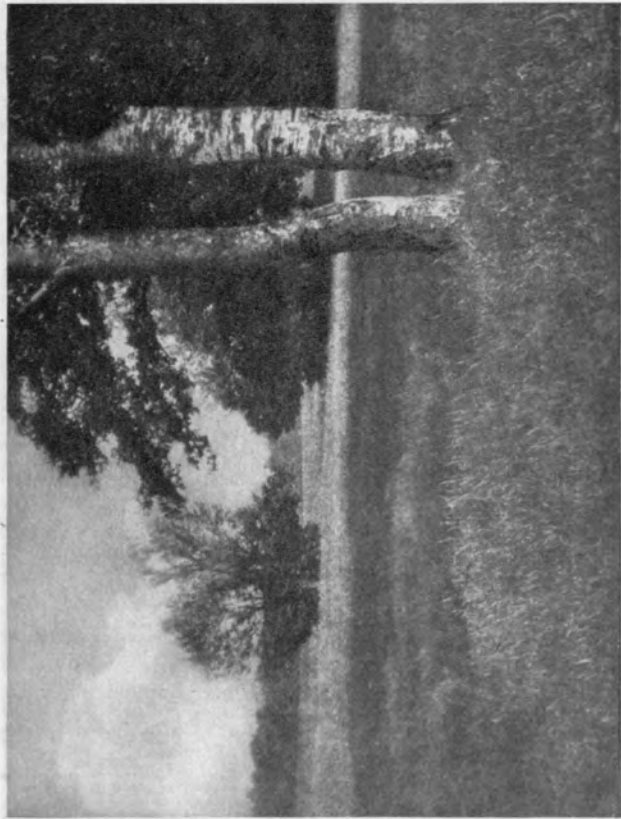
Porträtstudie

phot. Otmar Streichert-Graz



Motiv aus Laab am Walde

phot. Alfred Thanhofer-Wien



Bäume auf der Wiese

phot. Dr. Robert Reiningger-Wien

Intagliodruck: J. Löwy-Wien



Studie

phot. Gustav Mautner-Prag

Intagliodruck: J. Löwy-Wien



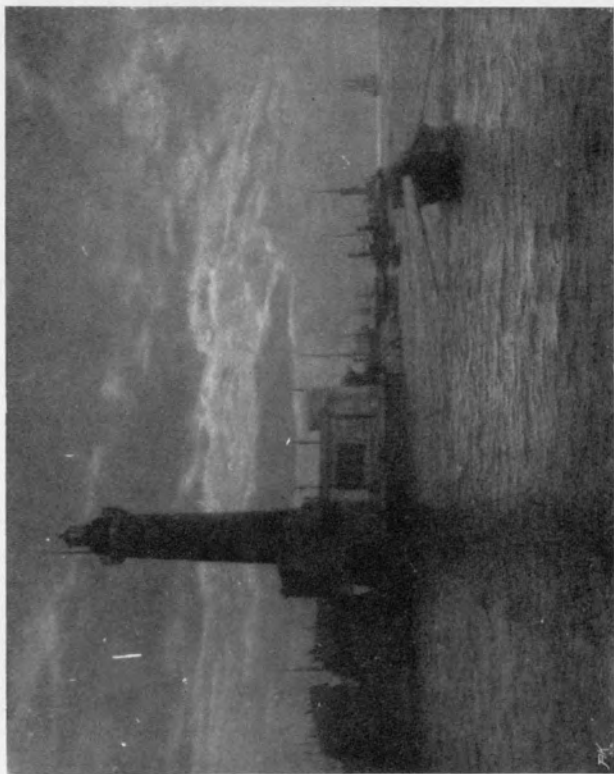
Andacht

phot. R. Tiroid-Wien



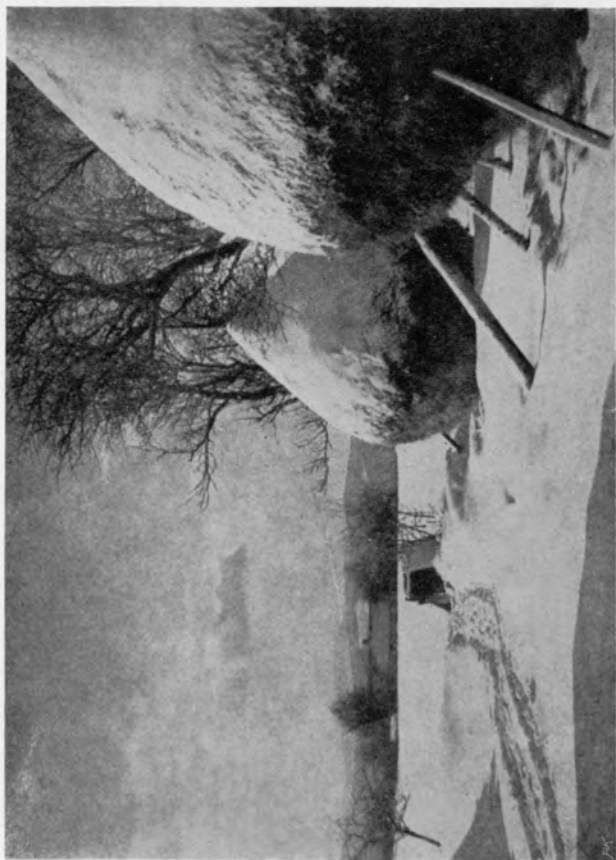
Porträtstudie

phot. Therese Zuckerkandl-Prag



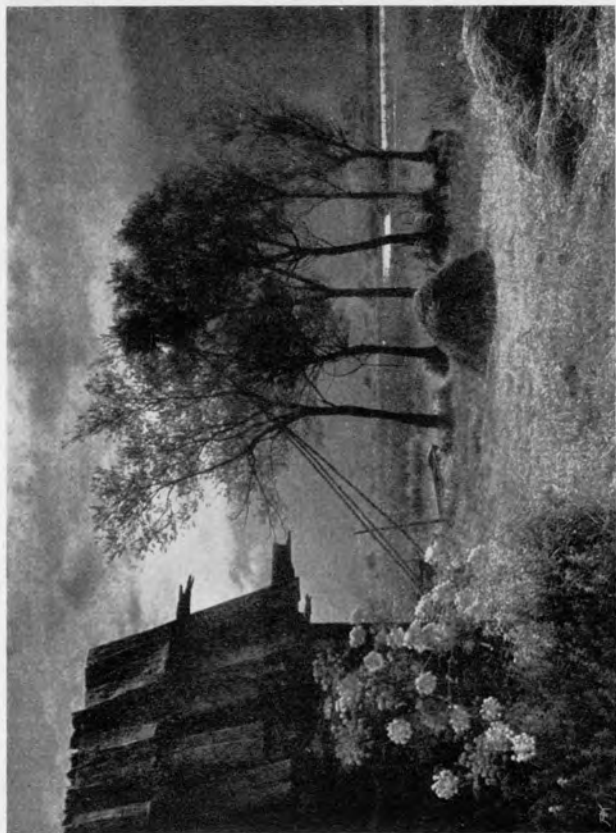
Der alte Leuchtturm in Genua

phot. Gustav Czermak-Wien



Heuschöber im Winter

phot. Alberta Friedländer-Wien



Landschaftsstudie

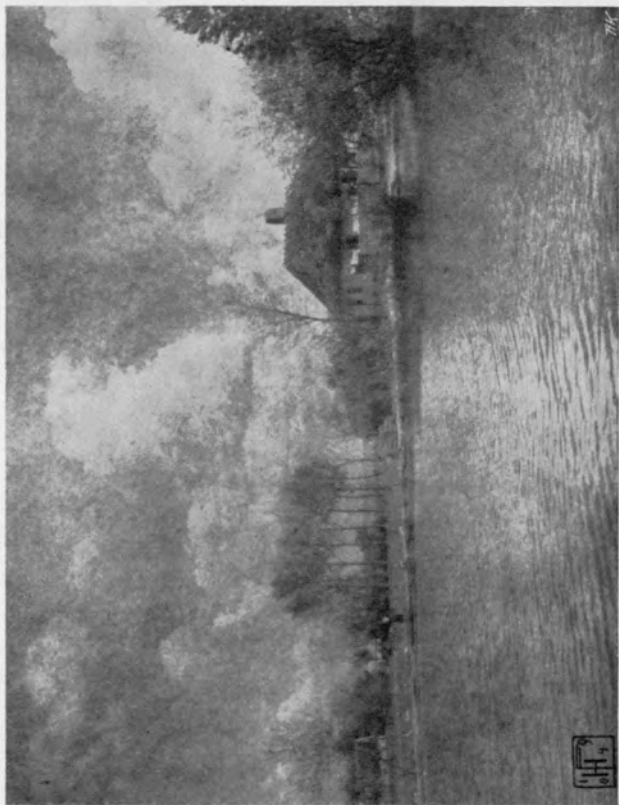
phot. Adolf Fritz-Wien





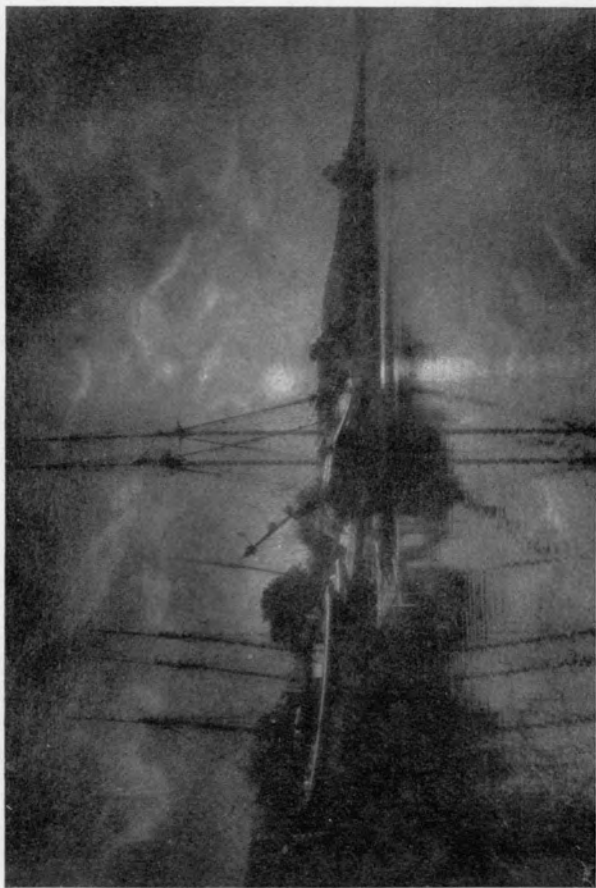
Im Schneesturm

phot. Rudolf Groß-Wien



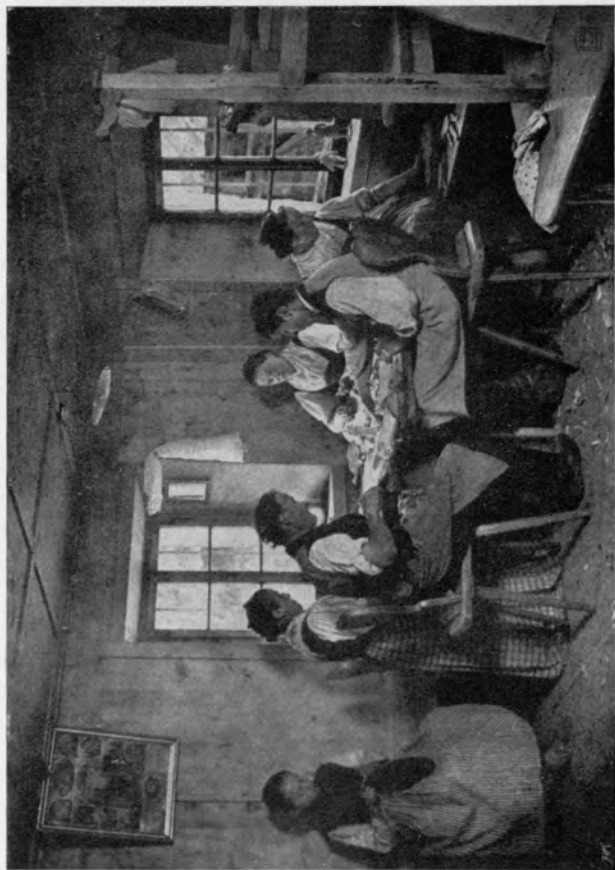
Landschaft

phot. Franz Holluber-Wien



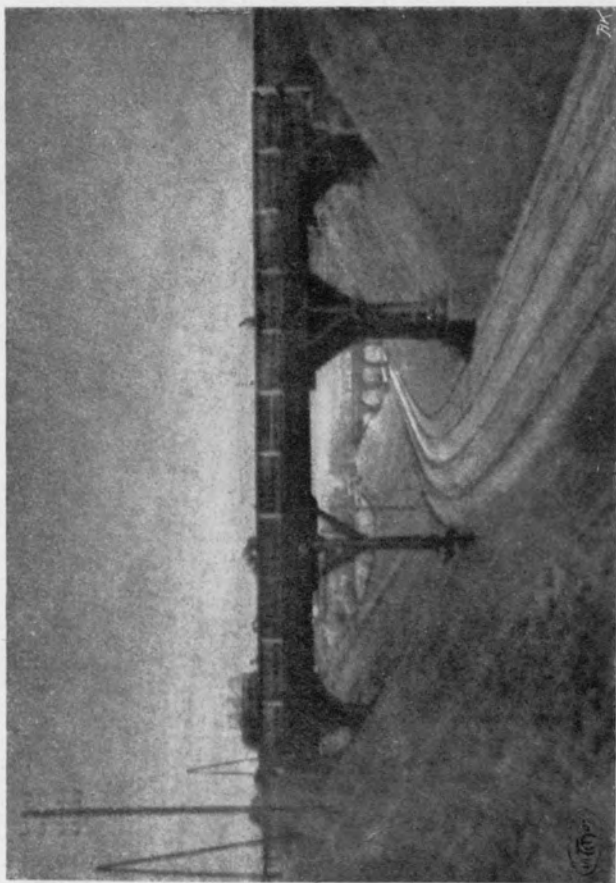
Mondnacht

phot. Alfred Kohner-Wien



Holzschnitzer

phot. Dr. Lutkemüller-Wien



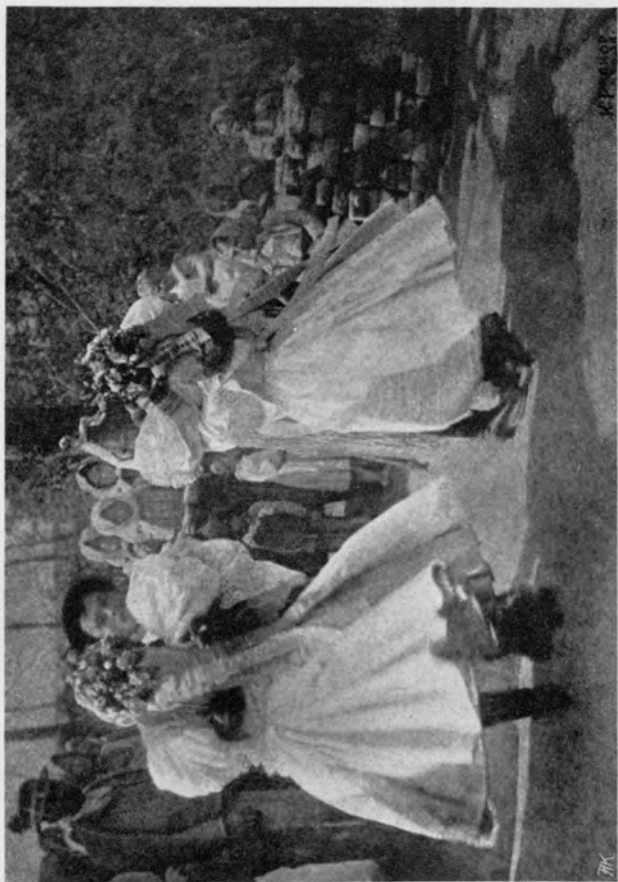
Eisenbahnbrücke

phot. Theodor Majer-Wien



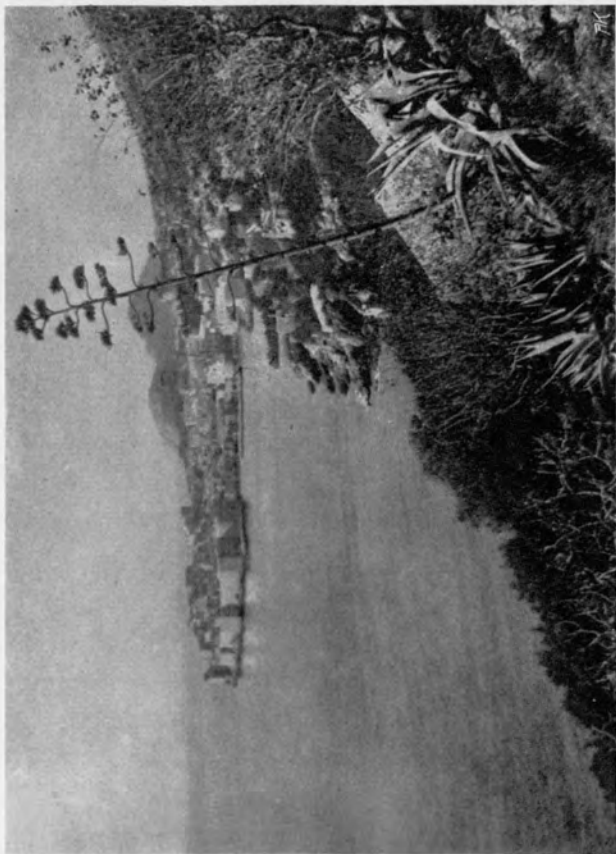
Schäfer unter Trauerweiden

phot. Paul Fichier-Wien



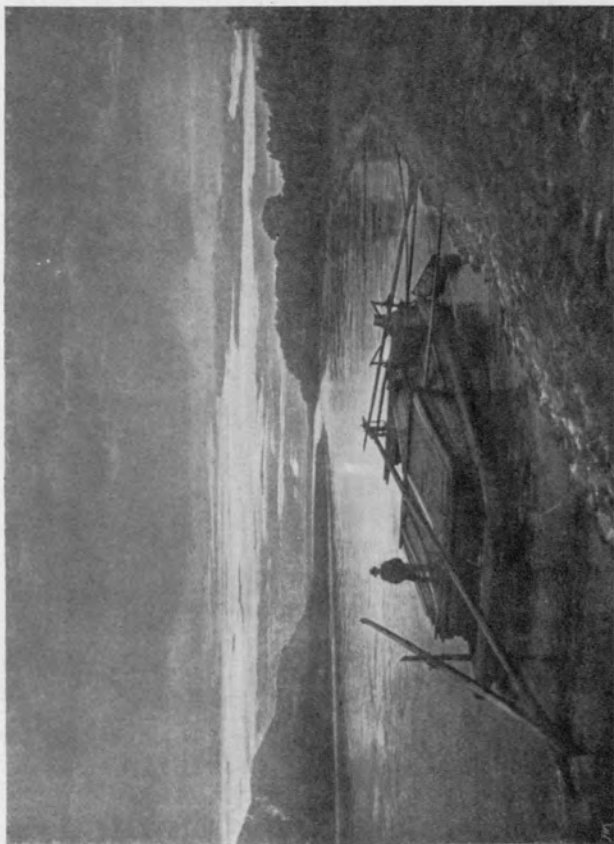
Slowakentanz

phot. Karel Prokop-Wien



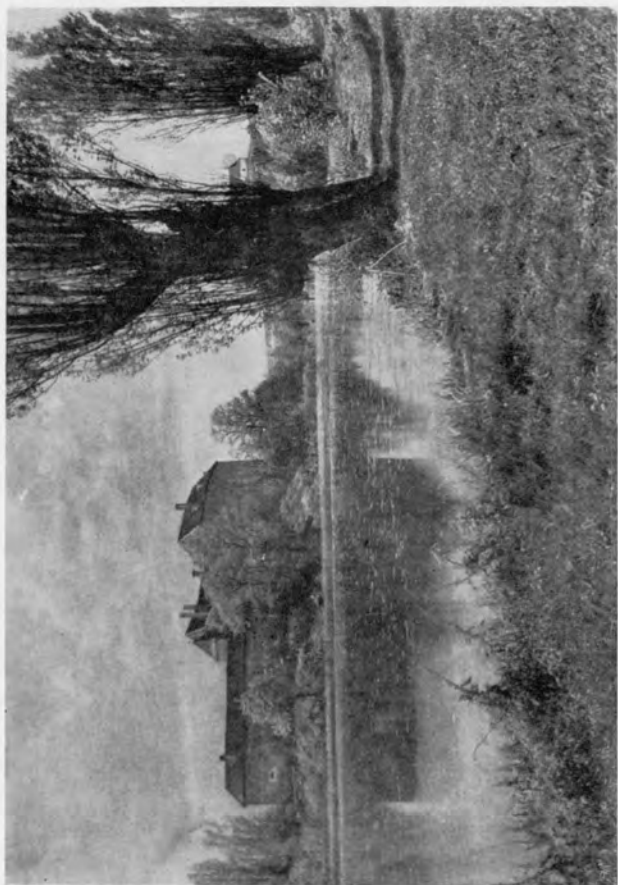
Regusa, Dalmatien

phot. Altgraf Salm-Wien



Sonnenuntergang

phot. Norbert Stolz-Wien



Burg Schleinitz

phot. Karl Suchy - Wien

Die österreichischen Reise- und Touristenländer.

Alljährlich, wenn der Schnee selbst auf den höchsten Bergesspitzen zerrinnt und im Tale unten die Saat in die Halme schießt, beginnt jene friedliche Völkerwanderung, die zu den Merkzeichen unserer Zeit gehört. Dann gerät auch unter die selbhaften Menschenkinder eine gewisse Unruhe, die sie treibt, den Pilgerstab in die Hand zu nehmen und aus dem Flachlande in die Ferne zu ziehen, um abseits von Sorge und Müh' die unter dem Drucke der täglichen Berufsarbeit ermatteten Sinne zu erfrischen. Seit Steub und Noë durch ihre unvergänglichen Wanderbücher den Fremdenstrom in Österreichs Gaue gelenkt und in ihren Lobliedern Deutschlands Reisewelt zumal für die Berge und Täler unseres Reiches begeisterten, öffnen sich die nordischen Grenzpforten dem Fremdenverkehre. Im geräuschvollen Leben der Städte findet der eine seine Befriedigung, in der feierlichen Stille der Waldeinsamkeit der andere. An den eisgepanzerten Gipfeln, die den größten Teil des Jahres über in unnahbarer Majestät zum Äther starren, klimmen dann

rüstige Steiger empor, um in einem einzigen vielgestalteten Bilde die ganze Herrlichkeit der Berge zu erfassen. Die Engpässe, auf denen während des Winters der schwache Verkehr von Tal zu Tal nur eine leise, schnell wieder verwehte Spur zieht, werden zu belebten Verbindungswegen, die entlegensten Täler, in denen sonst nur eine dünn gesäte Bevölkerung im Kampfe mit den Elementen ringt, füllen sich mit Fremdlingen, die, wenn Siechtum und Alter ihnen die Kraft zum Aufstiege in die höheren Regionen versagen, sich wenigstens an dem Balsamhauche der von den Alpen niederwehenden Luft, an der Melodie rauschender Wasserfälle oder an der Farbe der grünen Seen erquicken, in denen die Felsendome ihre Häupter spiegeln.

Österreich vermag, was die Großartigkeit landschaftlicher Schaustücke betrifft, mit der gefeierten Schweiz nach vielfacher Richtung in die Schranken zu treten. Auch bei uns hat die gütige Natur von den dämmernden Höhen des Böhmerlandes bis zu der Brandung der Adria und von des Ortlers Eisgewänden bis zu den Meeräugen der Tatra Wunder der Schöpfung zur Schau gestellt, die eines längeren Besuches wohl wert sind. Von den Felsenzinken des Oberlandes, auf denen der Adler haust, bis zu den gesegneten Fluren des Unterlandes, wo die Traube reift, ziehen sich Berg und Tal in anmutigem Wechsel da-

hin, freundliche Städte und Siedelungen ruhen in smaragdnen Grün und auch in den heilenden Quellen, die aus dem Schoße der Erde sprudeln, wurde unserem Lande eine Fülle Segen gesendet.

So hat sich schon seit langem in der Fremde eine wahre Begeisterung für Österreichs Reise- und Touristenländer entwickelt und von Jahr zu Jahr wächst die Zahl jener Bürger des Deutschen Reiches, die sich die Glanzpunkte unserer Landschaft zum Ziele ihrer Wanderung erwählen. In Tirol insbesondere ist das reichsdeutsche Element unter den Alpenfreunden weit stärker vertreten wie jedes andere und wir dürfen hoffen, daß durch die Schaffung neuer Verkehrsverbindungen, vor allem durch die Eröffnung der Alpenbahnen, die wundersamen Schönheiten der Kronländer Salzburg, Kärnten, Krain und Küstenland, aber auch aller anderen Reisegebiete mehr und mehr die Beachtung unserer Freunde aus dem „Reiche“ finden werden. Was die Reichsdeutschen bestimmt, das Zillertal und Ötztal, den Großglockner, die Dolomiten und Zlatorogs Zaubergarten auf ihren Sommerreisen mit Vorliebe aufzusuchen, ist ja nicht bloß die Erhabenheit und Größe dieser Gebirgswelt, die hinter den Wundern der Schweiz nicht zurückbleibt; es mag unsere Gäste auch wohlthuend berühren, daß ihnen hier nicht geschäftliche Spekulation, sondern die herzliche Gastfreundschaft, Biederkeit und Treue

der Bevölkerung unserer Reiseländer entgegentritt, die ihnen den Aufenthalt im alpinen Reviere doppelt angenehm erscheinen läßt. Und so rufen wir allen, die in unseren Bergen und Tälern Erholung und Stärkung für ernste Stunden des Berufes suchen, ein aufrichtiges „Willkommen“ zu. Möge ein guter Stern sie auf ihren Reisewegen durch Österreichs Kronlande geleiten!

Österreich, dessen Reise- und Touristenländer auf der Internationalen Photographischen Ausstellung in Dresden dem Besucher in einer Galerie künstlerischer Aufnahmen vorgeführt werden (s. Allgemeiner Ausstellungskatalog), ist ein Staat von größter Mannigfaltigkeit seiner Verkehrsgebiete. Im Herzen Europas gelegen, zeigt es in dem stetigen Wechsel der Schaubühne seiner Landschaft eine Fülle hochinteressanter eigenartiger Szenerien. Nirgends in der alten Welt drängen sich die geographischen Charakterbilder so dicht aneinander wie hier. Vom Nordrande der düsteren Karpathen bis zum villenumsäumten Spiegel des Gardasees, von Rübzahl's sagenhafter Heimat im blauschimmernden Riesengebirge bis zum ewigen Eise der Hochalpen Tirols und weiterhin an die subtropische Küste Dalmatiens „am schönsten Meere der Welt“ breitet sich ein dichtbevölkertes Reich von hoher Kultur mit einer der vornehmsten Großstädte der Erde aus. Und so verschieden wie Sprache,

Sitte und Tracht der unter Habsburgs Krone geeinten Völker ist auch das Land, das auf eine ruhmreiche Vergangenheit zurückblicken kann.

Wohin man nur schaut, vom Reichsstrom bis zu den himmelhohen Felsensäulen der Dolomiten, von der Kaiserstadt an der Donau bis in die seltsame Öde des Karstes steigen Hunderte von Burgen und Schlössern empor und geben Zeugnis von den erbitterten Kämpfen auf blutgetränkter glorreicher Erde. Die Römer hatten über ganz Norikum bis zum Kastell Vindobona (Wien) und dem größeren Carnuntum ihre Garnisonen verbreitet und hinterließen überall zahlreiche sorgfältig gehütete Denkmale einer seltenen Kultur; auf der Donau glitten die Schiffe der Nibelungen gegen Ungarn hinab, den Weg, den durch Jahrhunderte die Kreuzritter genommen, und wohin man nur blickt, stoßt man auf Spuren aus der Zeit der Schweden- und Napoleonkämpfe. Hand in Hand mit der reichen Geschichte geht die nationale Entwicklung dieses Landes und macht es mit dem seltenen Wechsel der Gegend zu einem der interessantesten von Europa. □

Heute hält Österreich gleichen Schritt mit den ersten Kulturstaaten der Welt und vermag dem Fremden durch die besten Verkehrsmittel und durch vorzügliche Unterkunft und Verpflegung das Reisen genußvoll zu gestalten. Günstige Schnellzugsverbindungen mit praktischen Anschlüssen



Stephansdom vom Graben, Wien

phot. J. Löwy



Maria Theresia-Denkmal, Wien

phot. Würthle & Sohn



Rathaus, Wien

phot. J. Löwy



Ball der Stadt Wien

phot. nach Gause

an das Weltverkehrsnetz führen rasch und bequem in das Innere des Landes, und in den Städten, sowie an den berühmten Glanzpunkten der Landschaft sorgen wohleingerichtete Hotels für behagliches Genießen. Aus dem Schattendunkel der Forste leiten fernsichtreiche Bergstraßen hinan zu den Pässen der Hochwelt, Touristenpfade eröffnen dem Bergsteiger die Pforten der Reviere, wo der Friede weilt und die Freiheit thront, und Hunderte von Schutz- und Schirmhütten der alpinen Vereinigungen bieten am Saume der Gletscher und zu Füßen der



Rückkehr vom Wiener Derby

phot. nach Wilda

Felskolosse demjenigen ein gastliches Heim, den der Bergsport in die weltferne Einsamkeit lockt.

So darf es denn nicht wundernehmen, daß die moderne große Völkerwanderung, die jahraus, jahrein mit Beginn der Reisezeit die nordländischen Naturfreunde nach dem Süden drängt, Österreichs Touristenländer mit Vorliebe zum Ziele ihrer Wanderfahrt macht und so angesichts herrlicher Schaustücke Ungezählten frohe und glückliche Stunden bereitet. Aber nicht nur im Sommer, wenn die Matten prangen und die Firnen glühen, bieten Österreichs Lande Genüsse seltenster Art, auch der Winter sichert diesen

Gebieten einen von Jahr zu Jahr steigenden Besuch. Seit der nordische Sport in verschiedenen Abarten auch hier seinen siegreichen Einzug gehalten und in fast allen Kronländern sorgsame Pflege gefunden, herrscht in den Winterstationen Österreichs hoher sportlicher Eifer und frohbewegtes Leben. □

□ □ □

So wollen wir denn mit dem Leser im Fluge durch das abwechslungsvolle Touristenland eilen, dessen Schönheiten die Bewunderung eines jeden erregen, der die Gaue Österreichs als Vergnügungsreisender durchstreift hat. □

Zunächst gilt unsere Fahrt dem Herzen des vielsprachigen Habsburgerstaates, der schönen lebensvollen Metropole an der blauen Donau, der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien. □

WIEN UND NIEDERÖSTERREICH sind untrennbare Begriffe für den fremden Reisegast, denn das Ausflugsgebiet der Millionenstadt reicht bis an die Grenzen des Kronlandes, wo Schneeberg und Rax, diese beiden Lieblingsberge der Wiener Alpinisten, in die Wolken ragen und der einzig schöne Semmering seine grünen Matten und Wälder ausdehnt. □

Wien, die stolze Habsburgerresidenz, zeigt eine wundersame Mischung von modernem Prunk und feinstem Geschmack in den neuen Anlagen



Schloß Wildegg
bei Sittendorf

Nach einem Aquarell
von Fritz Gareis jun.



Kurpark, Baden

phot. Schiestl & Wolf

und von altdeutscher biederer Traulichkeit und Bescheidenheit in den alten Stadtteilen. Im Zentrum der Stadt gibt es Straßen und Plätze, welche an Nürnberg erinnern, auf der Ringstraße hingegen eine Pracht, eine Raumverschwendung und Großartigkeit der Gebäude, die man wohl kaum in einer anderen Großstadt des Kontinentes in einer Straße vereint wiederfindet. Die Zahl der Sehenswürdigkeiten und Kunstschätze der Zweimillionenstadt ist unabsehbar und in Museen, Sammlungen, Galerien und Bibliotheken häufen



Hotel Südbahn, Semmering

□



Puchberg am Schneeberg

phot. Max Schneid

sich Schätze von unberechenbarem Werte. Gute Transportmittel ermöglichen einen raschen Verkehr, so die Stadtbahn, das engmaschige Netz der elektrischen Straßenbahnen und verschiedenartiges Fuhrwerk. Für gute Unterkunft und Verpflegung sorgen die allerbesten Hotels, wo Fremde aus allen Weltteilen ihre Muttersprache hören können. Theater, Konzerte und Unterhaltungen gediegenster Art bieten angenehmste Zerstreuung.

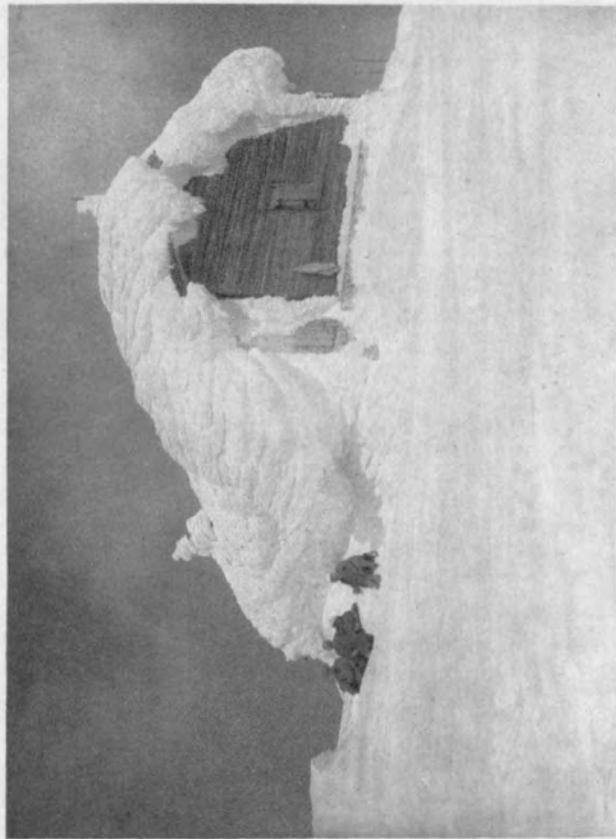
Sieben Hauptbahnen münden in Wien und bringen uns in die schönsten Gebiete der berühmten Umgebung. In zweieinhalb Stunden gelangt man aus dem dichtesten Gewühle der Großstadt mit einer der interessantesten Bergbahnen auf den villenreichen Semmering und



Melk

phot. Dr. F. Benesch

in dessen benachbarte Hochgebirge. Kaum länger dauert die Fahrt zur Höhe des gewaltigen aussichtsreichen Schneeberges, ja selbst im Weichbilde von Wien liegt ein renommierter Ausichtsberg, der historische Kahlenberg, der auch seine Zahnradbahn besitzt. Sozusagen vor den Toren der Residenz befinden sich, umgeben von Rebengeländen, die aufblühenden Kurorte Baden und Vöslau und wer etwas vom Hauche der Romantik vergangener Tage verspüren will, unternehme die Donaufahrt nach dem „Rheingau



Fischerhütte am Kaiserstein

phot. Aem. Hacker-Wien

Intagliodruck: J. Löwy-Wien



Annaberg im Winter mit
skifahrenden Schulkindern

phot. Nikolaus Kuß

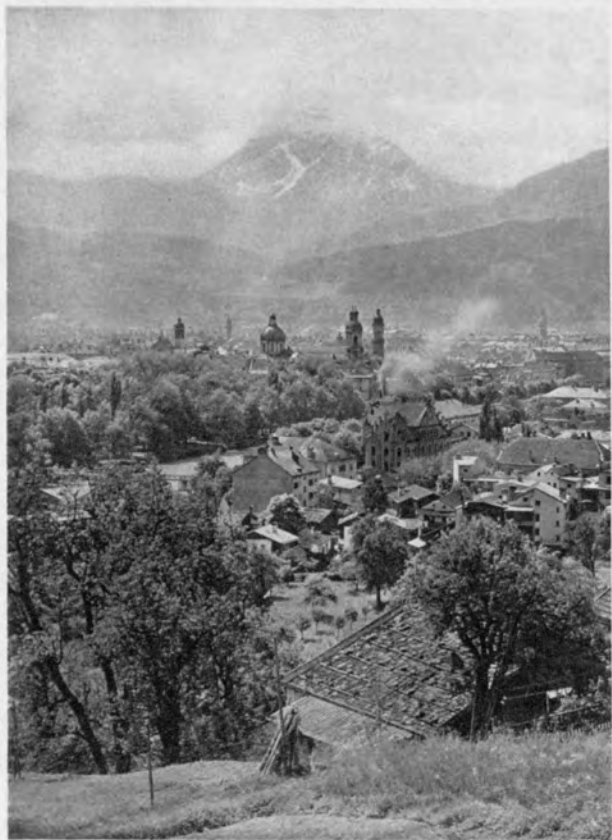




Schneewächte auf der Rax

phot. Camillo Kronich

Niederösterreichs“, der Burgen und Ruinen umstandenen Wachau. Ist am Rhein die Großartigkeit der Landschaft fast immer durch das Treiben des lebhaften Verkehrs gemildert, so erscheint hier die romantische Schönheit der Natur noch in voller Jungfräulichkeit. Die klimatischen und landschaftlichen Vorzüge der Ortschaften Niederösterreichs sind bekannt und rechtfertigen seinen Ruf als „Land der Sommerfrischen und Erholungsstationen“. Eine Fahrt auf der neuen niederösterreichisch-steierischen Alpenbahn in den Bannkreis des sagenhaften



Innsbruck

phot. Dr. F. Benesch



Innsbruck, Maria Theresienstraße

phot. Würthle & Sohn



Goldenes Dachl, Innsbruck

phot. Dr. F. Benesch



Oberinntal bei Landeck

phot. Dr. F. Benesch



Tiroler Dorf

phot. Dr. F. Benesch



Im Kaisergebirge, Tirol

phot. Würthle & Sohn

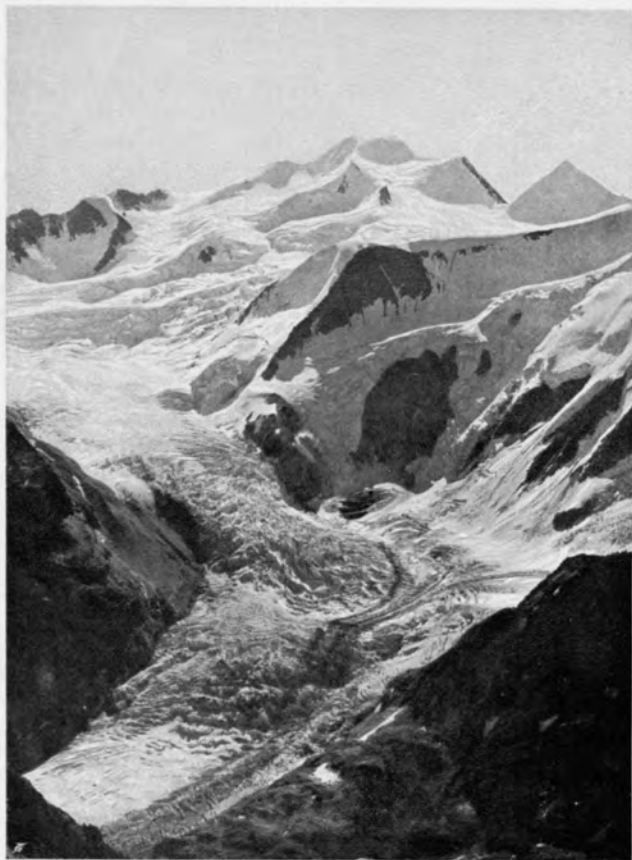


Staubenfall, Tirol

phot. Würthle & Sohn

Ötscher und über die Grenzen hinaus bis zum altberühmten Wallfahrtsorte Mariazell entrollt Landschaftsbilder von kaleidoskopartiger Mannigfaltigkeit. □

Der Wintersport hat in Niederösterreich neben zahlreichen kleinen Übungsstätten vier bedeutende Zentren aufzuweisen: Den Semmering, „das österreichische Engadin“, einen der vornehmsten Sportplätze der Alpen, Puchberg am Fuße des Schneeberges, die Stätte des klassischen Skisportes, Lilienfeld mit den berühmten Schnee-



Wildspitze, Tirol

phot. Dr. F. Benesch



Drei Zinnen, Tirol

phot. R. Tirol

schuhlaufschulen Meister Zdarskys und das vortreffliche Wintersportterrain an den Landesbahnen mit Puchenstuben, Gösing und Annaberg. Und nun mit einem kühnen Sprunge in jenes Land, das mit der Schweiz um die Palme ringt, das schönste Bergland der Welt zu sein — nach

TIROL. Geschichte und Landschaftsreiz einen sich hier, um diesen Fleck Alpenerde zu einem für den Fremden besuchenswerten zu gestalten. Das Land der Firnen und der Dolomiten ist ein Fremdenverkehrsland par excellence und seine



Bozen-Gries, Tirol

phot. Würthle & Sohn

Hauptstadt Innsbruck eines der bedeutendsten Reisezentren der Alpen. Hier strömt alles zusammen, was die Berge herbeilocken, vom verwöhnten Städter bis zum wetterfesten Touristen. Sie alle treffen sich hier, um die zahlreichen Sehenswürdigkeiten einer historisch berühmten Stadt zu besichtigen und der Natur, deren Schöpfungen sich da in auserlesener Pracht häufen, den Tribut der Bewunderung zu zollen.

Im Norden des Landes sind es die vielgepriesenen Fremdenorte Kufstein und Kitzbühel, der blaue Achensee und das gletscherumsäumte



Vajolettürme, Tirol

phot. Würthle & Sohn



Karersee-Hotel

phot. R. Tiroid

Zillertal, die Eiswelt des Ötztals und des Stubai, letzteres mit entzückender Bergbahn, die mit seltener Macht fesseln, und wer über den landschaftsreichen Brenner an dem reizend gelegenen Kurorte Gossensaß vorüber dem Süden zurollt, wird binnen wenigen Stunden in den Zauberbann der farbenglühenden Dolomiten versetzt, die in Bozen-Gries mit der gepriesenen Mendel, Madonna di Campiglio, San Martino und Cortina d'Ampezzo die markantesten Standquartiere für alpine Feinschmecker besitzen. Eines



Volksschauspiel in Meran, Tirol

phot. Johannes

der stolzesten Straßenbauwerke, die wunderbare Dolomitenstraße, erschließt für den bequemen Reisegast den ganzen Zauber südlicher Hochgebirgspracht und ermöglicht die unvergleichliche Fahrt von Bozen quer durch das Märchenland der Dolomiten mit Berührung gottbegnadeter Landschaftspunkte, wie Karersee, Pordoj, Falzrego nach der Talweitung von Cortina. □

Der herrliche Kurort Meran vermittelt den Eintritt in das Bergheiligtum des Ortlers mit Trafoi, Suldun und mit der großartigen Stilfserjochstraße; von Arco und Riva blickt man zur Flut des klassischen Lago di Garda, der ebenso wie das



Straße bei San Martino di Castrozza

phot. R. Tiroid-Wien



Ortler, Tirol

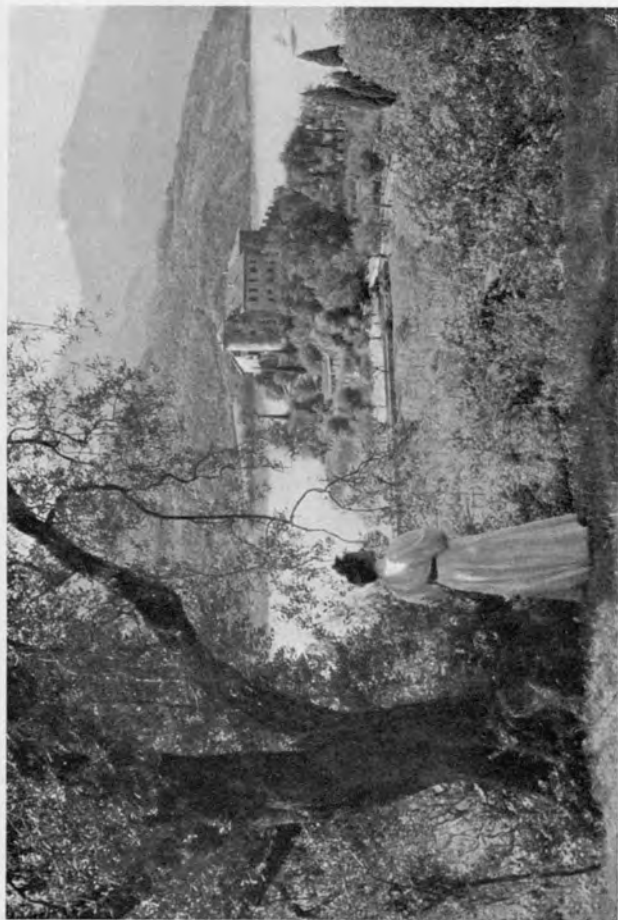
phot. Dr. F. Benesch



Cevedale, Tirol

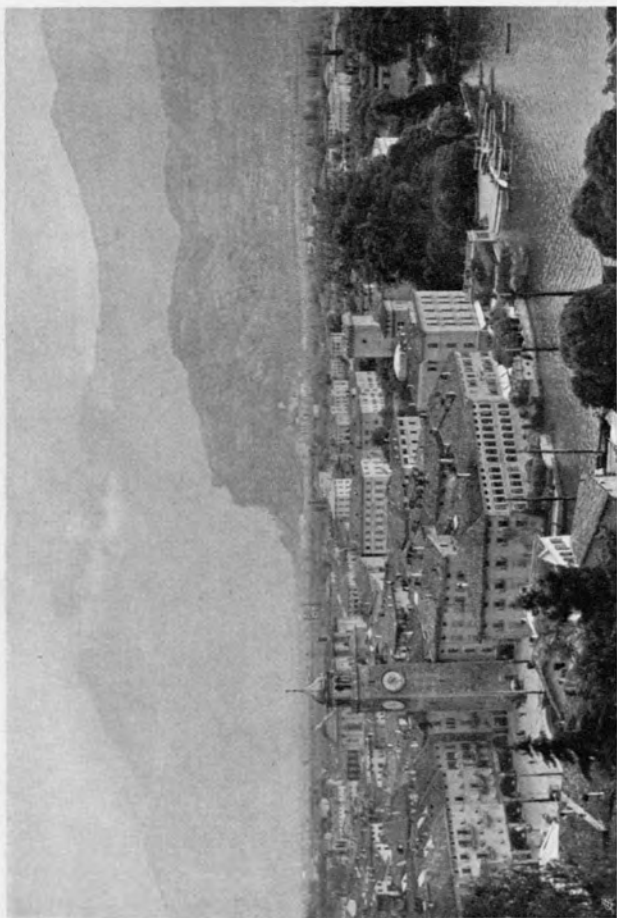
phot. R. Tiroid

uralte bergumschlossene Trient, Toblino und die Valsugana-Kurorte, Levico, Vetriolo und Roncegno zu den Paradestücken des romanischen Teiles Tirols gehört. Aber auch das von der Südbahn durchzogene Pustertal birgt zahlreiche Fremdenstationen in köstlicher Lage mit fashionablen Hotelbauten, deren Zahl im ganzen Land von Jahr zu Jahr steigt. Wir nennen hier nur Innichen mit dem felsumsäumten Sextentale, die Hotelkolonie Toblach als Ausgangspunkt für die Touren längs der vielgepriesenen Strada d'ale-



Toblino, Tirol

phot. R. Tirol



Riva am Gardasee

phot. R. Tirolid



Bodensee

phot. Risch-Lau

magna, Niederdorf als Stützpunkt für Wanderungen in die Prager Bergwelt, Bruneck, von dem aus der Schienenstrang zum Fuße der Zillertaler Eisgipfel und der Rieserferner leitet u. a. m.

Tirol umfaßt aber auch eine Reihe berühmter Wintersportplätze, deren erstklassige Beschaffenheit vereint mit hochalpiner Umgebung internationale Kreise seit Jahren zur rauhen Zeit in das Land führt. In den Schneerevieren östlich des Arlberges besitzt das Land eines der idealsten Skilaufgebiete, dessen Ruf weit über die Grenzen der Alpen gedungen ist. Die sanft ansteigenden Hochgipfel rings um die Paßhöhe gewähren stundenlange Abfahrten im herrlichsten Terrain. St. Anton und St. Christof am Arlberg sind heute schon weitbekannte Sportreviere. Kufstein, Kitzbühel, Hall, Innsbruck und Gossensaß sind seit langem in die erste Reihe der Winterstationen gerückt und in den Südtiroler Dolomiten behaupten Cortina d'Ampezzo und Gröden mit glänzenden Skifahren auf der Seiseralpe ihre Stellung als Dorado für Wintersportler. Ein Ländchen mit originellem Reiz und von großer Bedeutung für den österreichischen Fremdenverkehr ist □

VORARLBERG. Wir passieren seine Grenzen auf einer der interessantesten Bergbahnen Europas, der Arlbergbahn, die in einem Tunnel von mehr



Arlberglandschaft

phot. Dr. F. Benesch

als 10.000 m den Arlberg durchbohrt. Bei Bludenz ist die Höhenfahrt, die mitten durch blinkende Gletscherreviere, düstere Felsenschluchten und üppiges Alpenland führt, zu Ende und die ernste Landschaft macht einer lieblichen Platz. Bald liegt Feldkirch, ein altes ehrwürdiges Städtchen, vor uns, kaum eine Meile von der Grenze des kleinen Fürstentums Liechtenstein entfernt. Durchs breite Rheintal zieht der Schienenstrang über Rankweil und Dornbirn nach Norden. Dort, wo der Rhein in den Bodensee mündet, liegt das reizende Bre-



Das Bödele, Vorarlberg

phot. Hämmerle

genz, die Hauptstadt des Landes. Weit über den glitzernden Spiegel auf die Schneeberge der Schweiz schaut es, hochaufgerichtet und stolz, am schönsten Punkte des vielumworbenen Sees. Vor fünfzig Jahren schon hat Ludwig Steub in seinem „Drei Sommer in Tirol“ die Naturschönheiten Vorarlbergs in weiten Kreisen bekannt gemacht; doch blieb der Besuch seitens der Touristenwelt noch lange Zeit auf Bregenz und das Montafon beschränkt. Seit Eröffnung der Arlbergbahn hat in dem wirtschaftlich so fortgeschrittenen Lande



Salzburg

phot. Würthle & Sohn

der Fremdenverkehr einen gewaltigen Aufschwung genommen. In den letzten Jahren ist hier auch der Wintersport siegreich auf den Plan getreten. Die Sportplätze Bregenz, Pfänder, Egg im Bregenzerwald, Bödele, Schruns und Zürs haben bei den Freunden des Wintervergnügens einen guten Namen. Und nun geht es in das □

SALZBURGERLAND, wo inmitten kastellartig aufragender Hügel, an jenem günstigen Punkte, wo schneeiges Hochgebirge unvermittelt an buntscheckige Ebenen grenzt, die Hauptstadt Salzburg, die traute Vaterstadt Mozarts, liegt. Schon Humboldt hat sie eine der schönsten gelegenen Städte der Erde genannt und ihr damit einen Ruf gegeben, den sie bis heute bewahrt. Sie bietet eine Fülle der lohnendsten Ausflüge (Gaisberg,



Naßfeld (Tauernbahn)

phot. Dr. F. Benesch



Kötschachtal (Tauernbahn)

phot. Dr. F. Benesch



Zellersee, Salzburg

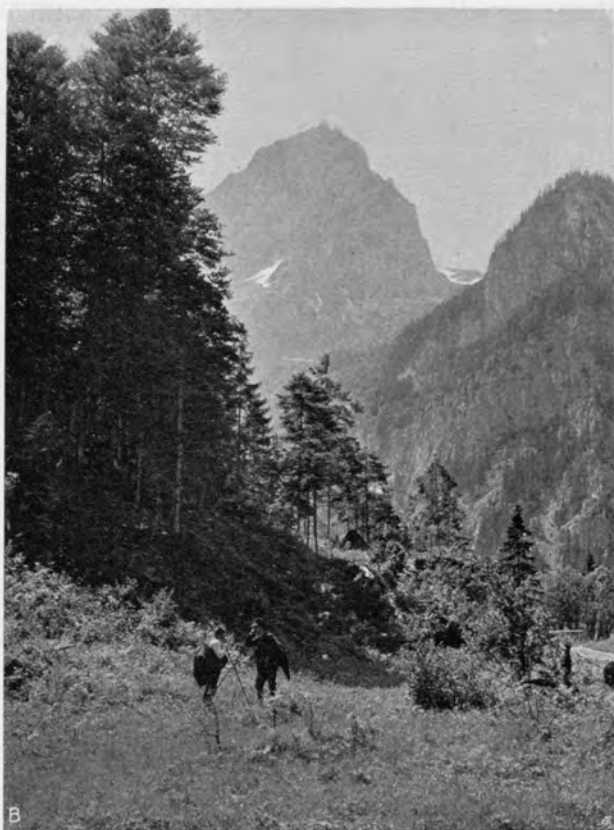
phot. Würthle & Sohn

Hellbrunn, Leopoldskron, Königssee) und Sehenswürdigkeiten seltenster Art in ihren Museen, altherwürdigen Bauwerken und historischen Stätten. Mit seinen großartigen Wasserstürzen, wilden Steilkammen, wundersam gefärbten Seespiegeln und den gleißenden Tauerngipfeln, zu denen malerische Alpentäler (die berühmtesten Fusch und Kaprun) führen, zählt das Salzburgerland zu den Perlen in Österreichs Krone und birgt gleichzeitig einen der weitbekanntesten Heilorte, das romantische Gastein, eine der Hauptstationen der an überwältigenden Szenerien reichen Tauernbahn. Zwischen den himmelhohen Wänden des

Tennen- und Hagengebirges, längs der rauschenden Salza, vorbei an Gastein mit dem Wildbade tief im Hochgebirge der Tauern, deren blendende Schönheit das Ferleiental zeigt, erreicht man das liebliche Zell am See mit seinen großartigen Zugängen zu den Gletschern des Moserbodens und den Krimmlerfällen, den höchsten der Alpen. Daß Salzburg in seinen Bergen geeignete Tummelplätze für unternehmende Wintersportsleute besitzt, soll nicht unerwähnt bleiben. Saalfelden, Saalbach, Zell am See, die Rauris, die Schmittenhöhe, der Hundstein und die Radstädter Tauern, diese zur Sommerszeit so populären Touristensteldicheins üben auch im Winter große Anziehungskraft aus. □

Einen hervorragenden Platz unter den österreichischen Fremdenverkehrsgebieten nimmt □

OBERÖSTERREICH ein. Seine anmutig gelegene Hauptstadt Linz an der Donau ist eine rasch aufstrebende Stadt am Rande der vom böhmischen Gebirgsmassiv vorgeschobenen Höhen. Hier mündet die von Süden kommende, neue touristisch hochbedeutsame Pyhrnbahn. Sie berührt die reizenden Sommerfrischen Spittal und Windischgarsten und vermittelt den Zugang zum Stodertal, einem der schönsten der Nordalpen. Nächst seinen südlichen Grenzen konzentriert sich die ganze eigenartige Schönheit dieses Landes



B
Spitzmauer (Pyhrnbahn)

phot. Dr. F. Benesch



Hallstatt, Oberösterreich

phot. Würthle & Sohn

Hier plätschern die idyllischen Seen des oberösterreichischen Salzkammergutes, hier ruhen umschlossen von ewig schönen Bergen die vielbesuchten Alpenorte Gmunden, St. Wolfgang, Ischl, der Lieblingsaufenthalt des bergfreundlichen Kaisers Franz Joseph I., dann Gosau und Hallstatt, hier rauscht die Traun ihr melodisches Wellenlied und in die hehre Berglandschaft grüßen des Dachsteins Felsenzinken und Eisgilde. In Hall besitzt Oberösterreich einen von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewinnenden Kurort. Dieses Kronland kann sich auch rühmen, den



Auf der Spitze des Großglockners

phot. Würthle & Sohn

populärsten Aussichtsberg der Ostalpen, den Schafberg zu besitzen, den man so gerne „Österreichs Rigi“ nennt. Sein Panorama rechtfertigt den Ruf dieses durch eine Zahnradbahn mühelos zugänglichen Gipfels, denn wohl kein zweiter gewährt solche Fernsicht und so überraschende Tiefblicke auf Seen und Täler, keiner ein so herrliches Bild des Dachsteins und seiner Gletscherpracht. Das wintersportliche Leben Oberösterreichs vereint sich um die Hauptstadt Linz und in verschiedenen Stationen der Pyhrnbahn und im Stodertal. Ein Land voll äplerischer Urwüchsigkeit, Kraft und Regsamkeit ist □

STEIERMARCK, die Heimat des Poeten P. K. Rosegger, das Land des Eisens und der Jagd. Nicht umsonst heißt es die grüne Steiermark. Grüne Wälder und grüne Matten, soweit das Auge reicht, darüber die Felsen des Gernsgebirges. Im breiten Murtale liegt die freundliche Hauptstadt Graz, deren imponierende Häusermenge sich rings um einen hohen freistehenden Felshügel, den Schloßberg, gruppiert. Von den umliegenden Höhen zieht das Waldesgrün in zusammenhängenden Streifen zwischen Landhäusern hindurch fast bis in das Zentrum der Stadt, ein Bild würdig des walddreichsten Kronlandes von Österreich.

Das Seegebiet von Aussee, Admont, das stolze Benediktinerstift mit dem wildprächtigen Ge-



Graz, Steiermark

phot. Würthle & Sohn

säuse, Eisenerz, „wo der Steirer Eisen reckt“, das aufblühende Leoben, Mürzzuschlag an der brausenden Mürz und der wundertätige Gnadenort Mariazell bilden Hauptanziehungspunkte des Nordens, dieweil im Unterlande, wo Rebe und Obst vom Reichtume der Gegend zeugen, Cilli, Marburg und Pettau zu den bedeutendsten Orten zählen. Im Osten des Landes ist der durch mildes Klima hervorragende Kurort Gleichenberg gelegen, aber auch der Süden der Mark besitzt in den Bädern Rohitsch-Sauerbrunn, Tüffer, Römerbad und Neuhaus Heilstätten von bestem Klang. Steiermark ist die Wiege des österreichischen



Gesäuse, Steiermark

phot. Dr. F. Benesch



Seetal (Tauernbahn)

phot. Dr. F. Benesch

Wintersportes. Mürzzuschlag mit seinen nordischen Spielen, der älteste Sportplatz Österreichs, der Prebichl zwischen Vordernberg und Eisenerz, wo Jahr für Jahr die Rodelmeisterschaften ausgekämpft werden, die weiten Schneegelände von Murau und die in den letzten Jahren zu raschem Aufschwung gelangten Wintersportstationen des steirischen Ennstales vereinen die Jungmannschaft zu scharfem Ringen. Wir setzen unsere Reise fort nach □

KÄRNTEN, in das Land der Herzlichkeit und Gemütlichkeit. Ein Land voll entzückendem Liebreiz in seinen Niederungen, voll überwältigender Erhabenheit in seiner Bergespracht. Seine Hauptorte Klagenfurt und Villach erfreuen sich als Fremden- und Touristenstationen heute schon eines bedeutenden Rufes. Seine Seen (Wörthersee, Millstättersee, Faakersee, Ossiachersee und Weißensee u. s. f.) suchen ihresgleichen, und wer das kärntnerische Oberland mit seinen edelgeformten Fels- und Firngipfeln, die der Großglockner überragt, gesehen, hat wohl eine der gottbegnadetsten Alpengegenden geschaut, die Österreich sein Eigen nennt. Die Karawankenbahn und die Tauernbahn sichern dem Lande einen lebhaften Fremdenverkehr, den es im vollsten Maße verdient. Für die Erschließung der Hochregionen wurde in den letzten Jahren durch den Bau



Veldes, Krain

phot. Dr. F. Benesch

von Touristenhütten und Höhenwegen Rühmenswertes geleistet. Die Klagenfurter und Villacher Wintersportkreise sind mit Erfolg bemüht, den gesunden Sport in Kärnten einzubürgern. Dobratsch, Hochobir und die Millstätter Nocke seien als beachtenswerte Skiberge erwähnt. Eines der merkwürdigsten und eigenartigsten Kronländer bildet das Herzogtum □

KRAIN. Laibach, die schmucke Hauptstadt, ist im Flachlande gelegen, besitzt aber gleich Graz einen Schloßberg, ein schon von den Römern gewürdigtes historisches Zentrum der Entwick-



Wocheinersee (Wocheinerbahn)

phot. Dr. F. Benesch

lung der Stadt. Südwärts haben wir das berühmteste Höhlengebiet Europas, die Adelsberger Grotte, die reichen Quecksilberwerke von Idria und das geschichtlich interessante „Herzogtum Gottschee“, eine deutsche Sprachinsel, umschlossen von slawischer Zunge, im Norden den formenreichen Zackenwall der Julischen und Steiner Alpen, die ihre Grate in den malachitenen Fluten des Veldesersees und des Wocheinersees spiegeln. In dem romantischen Alpentale der Wochein wurde jüngst eine moderne Rodelbahn angelegt, die den Beginn einer für Oberkrain



Prag, Karlsbrücke

phot. Bellmann



Im Egertal, Böhmen

□

voraussichtlich erfolgreichen Ära wintersportlichen Lebens bedeutet. Das Königreich

□

BÖHMEN wird nicht mit Unrecht als das kostbarste Juwel in der Krone der Monarchie bezeichnet. Seine Hauptstadt, die zweitgrößte Österreichs, liegt im Zentrum des bergumgrenzten, von einer reichen Bodenkultur und mächtigen Industrie Zeugnis gebenden Kronlandes an der vielfach gewundenen Moldau und wird von dem riesigen Königsschlosse, dem Hradschin, überragt. Nur wenige Städte zeigen in ihren Bauten ein so architektonisch einheitliches und malerisch ehrwürdiges Gepräge wie Prag, wo auch die neuen Stadtteile dem Charakter der alten angepaßt sind. Von Prag, das Humboldt als die viertschönste Stadt Europas rühmt, führt ein



Aussig a. d. Elbe, Böhmen

phot. Dr. F. Benesch

dichtes Netz von Eisenbahnen nach allen Richtungen. Die Bade- und Kurorte Böhmens zählen zu den berühmtesten Europas, ja einige von ihnen haben sich einen unbestrittenen Weltruf erworben. Da ist vor allem Karlsbad zu nennen, dann Marienbad und Teplitz, Franzensbad und Johanniskbad und an diese glänzenden Namen reihen sich Dutzende von anderen. Aber auch als Touristenland hat der Name des Königreiches den besten Klang. Seine so entzückenden, von herrlichen Wäldern umrahmten Rand-



Neustadt a. d. Mettau, Böhmen

phot. Dr. F. Benesch

gebirge, von denen das Riesengebirge die Reize aller deutschen Mittelgebirge übertrifft, die romantischen Kuppen des Böhmerwaldes, das Erz- und Fichtelgebirge mit ihren abwechslungsreichen Rundblicken, dann das in Österreich einzig dastehende Elbtal sind heute Wanderziele von seltener Anziehungskraft. □



Karlovy Vary, Mlýnský náhon-Kolonnade

phot. Würthle & Sohn

Während in den böhmischen Bergen zur Sommerszeit frohes Touristenleben herrscht, hat der Ski- und Rodelsport von diesen Höhen im Winter Besitz ergriffen. Das wechselnde, nirgends von gefahrdrohenden Schluchten unterbrochene Terrain des Randgebirges besitzt zahlreiche prächtige Wintersportplätze, die vor den Sportgebieten anderer Kronländer den Vorzug haben, daß sie meistens von Mitte November bis in den April hinein die denkbar günstigsten Schneeverhältnisse aufweisen, so daß die Wintersaison hier



Marienbad, Kolonnade

phot. Würthle & Sohn

an Ausdehnung nichts zu wünschen übrig läßt. Eisenstein, Keilberg, Gottesgab, Ober-Hohenelbe, Spindelmühle, die Schneekoppe, Liebwerda, St. Georgental, der Jeschken und noch viele andere sind klangvolle Namen in der stattlichen Reihe der böhmischen Wintersportplätze. Die Hauptstadt Prag ist während der Saison der Schauplatz internationaler Sportereignisse. □

MÄHREN UND SCHLESISIEN. Nach dem mächtigen Gebirgszuge der Sudeten, welcher im Norden Böhmens beginnt, werden diese drei Kronländer gemeiniglich als Sudetenländer be-

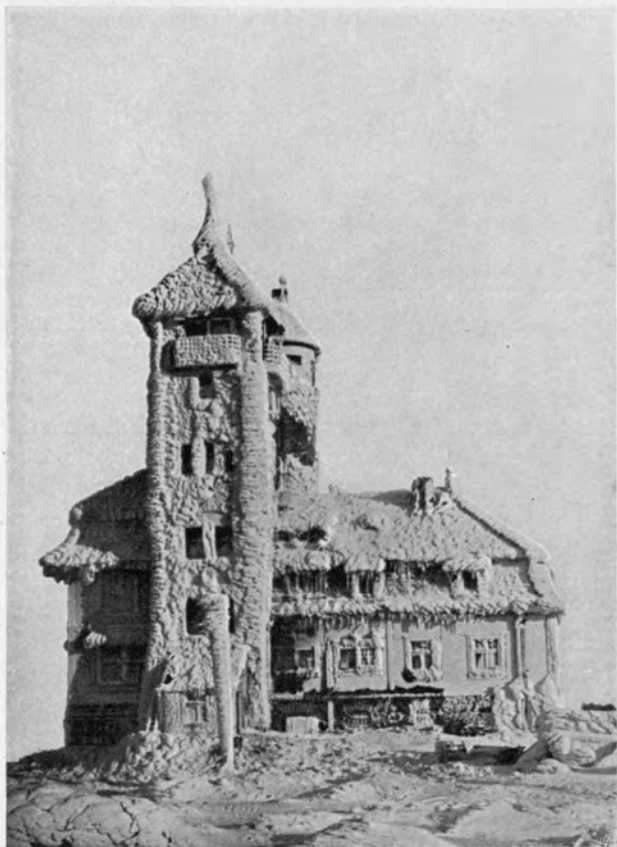


Lusenspitze im Böhmerwalde

phot. J. Seidl

zeichnet. Die Sudeten finden ihren Abschluß durch die Oderebene, aus welcher gegen Osten die Beskiden ansteigen. Touristisch, wie geologisch interessant ist auch die in Mittelmähren gelegene „Mährische Schweiz“. Der Westen und der Süden Mährens wird von dem böhmisch-mährischen Plateau durchzogen und bietet besonders im südlichen Teile, welchen die Thaya durchheilt, landschaftlich reizvolle Szenerien. □

Die bedeutendsten Städte Mährens sind: Die Landeshauptstadt Brünn, am Fuße des histori-



Jeschkenhaus bei Reichenberg im Rauhreif

phot. H. Walter



Brünn vom Spielberg

phot. Makart

schen Spielberges, das „österreichische Manchester“ genannt; Olmütz, Iglau, Znaim, Mährisch-Ostrau und Witkowitz mit einer weltberühmten Eisenindustrie, dann Proßnitz, Sternberg und Kremsier. In Schlesien sind nach der erwerbsfleißigen, von einem Gürtel grüner Anlagen umspannten Landeshauptstadt Troppau zu nennen: Die alte Herzogstadt Teschen, sowie die industriereichen Städte Bielitz, Poln.-Ostrau und Jägersdorf. Von besonderer Bedeutung für den Fremdenverkehr sind die zahlreichen Kurorte und Sommerfrischen der beiden Kronländer, insbesondere Gräfenberg-Freiwaldau, Zuckmantel in Schlesien; Mähr.-Schönberg und das Schwefelbad Groß-Ullersdorf in Mähren. Die älteste Stätte der östlichen Sudetenländer, an welcher Wintersport betrieben wird, ist wohl das schlesische



Zwittawatal bei Brünn

phot. Dr F. Benesch



Mährische Landschaft bei Letowitz

phot. Dr. F. Benesch

Städtchen Freiwaldau, während am Fuße des Altvaters Bad Karlstein das Rodeln- und Skilaufen begünstigt. Als weitere Wintersportplätze sind zu nennen: Zuckmantel, Mähr.-Schönberg, ferner in den Beskiden Bielitz mit dem Josefsberg und Friedland mit der Lissahora. □

GALIZIEN. Krakau ist die ehemalige Hauptstadt des Königreiches und das Zentrum seines Verkehrswesens. Die reiche Geschichte des ritterlichen Polenvolkes hat dieser Stadt, in der bis gegen die Mitte des XVIII. Jahrhunderts pol-



Troppau, Olmützerstraße



nische Könige residierten, ein spezifisch historisches Gepräge verliehen und eine große Zahl prächtiger Baudenkmale hinterlassen, die heute noch zu den schönsten des Reiches gehören. Außerdem besitzt Krakau reiche Museen und stilvolle Kirchen. Nicht weit von Krakau befindet sich das weltberühmte Salzbergwerk von Wieliczka, eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Eine sechsstündige Fahrt durch leichtwelliges Ackerland bringt uns von Krakau nach Lemberg, dessen Bauten an Schönheit und historischem Werte denen der Schwesterstadt Krakau kaum nachstehen. Die landschaftlichen Reize des Landes sind mannigfacher Art. Wer in Galizien überwältigende Hochgebirgsgegenden sehen will, der unternehme die Fahrt nach dem bekannten Bad Zakopane. Dort erhebt sich mehr als 2000 m

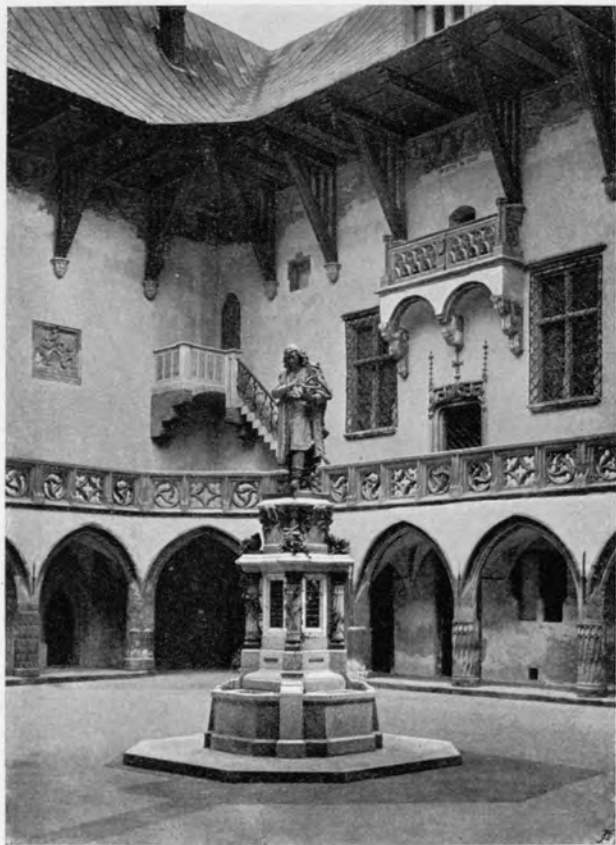




In den schlesischen Beskiden

phot. Dr. Wopfner

über dem Tale die Hohe Tatra, ein Urgebirge voll großartiger Eindrücke alpiner Natur. Nicht minder schön ist das Gebiet der Karpathen östlich von der Tatra. Vermöge seines für jeden Wintersport geeigneten Terrains und seiner zentralen Lage ist Zakopane zum Sammelpunkte von Freunden des Wintersportes bestimmt. Die Skifahrten in der Hohen Tatra können den schönsten in den Alpen gleichgestellt werden. Besonders lohnend sind die Touren auf den Giewond, die Czerwony Wierch, die Bystra und die Wolowiec. Geeignete Plätze für Ski-Veran-



Krakau, Jagellonische Bibliothek

phot. Krieger



Karpathenlandschaft

phot. Subert

staltungen in Ostgalizien liegen an der Linie Lemberg—Sambor—Sianki und in den Beskiden mit der schutzhüttenreichen hochragenden Czernahora. □

BUKOWINA. Das an Schönheiten so reiche Buchenland ist den Ausländern leider allzuwenig bekannt. Schon der Umstand allein, daß die Bukowina, das östlichste Kronland Österreichs, die entwickelte Kultur der modernen westlichen Staaten mit einzelnen Eigenheiten der Länder des Ostens vereint, müßte den berechtigten Wunsch erwecken, dieses Land kennen zu lernen. Die



Kathedrale in Czernowitz



Bukowina verfügt über eine große Anzahl von Heilbädern, deren Heilkraft von der medizinischen Welt gerühmt wird. Bekannt sind die mannigfachen Naturschönheiten, die Sommerfrischen und die sehenswerten geologischen Gestaltungen des Landes. Fremden öffnen sich die Bibliotheken, Kirchen und Klöster, die Reliquien der Geschichte der Bukowina. Die Hauptstadt Czernowitz liegt am Pruth auf mehreren Hügeln und macht infolge ihrer Lage mit ihren vielen Kuppeln den Eindruck einer orientalischen Stadt.

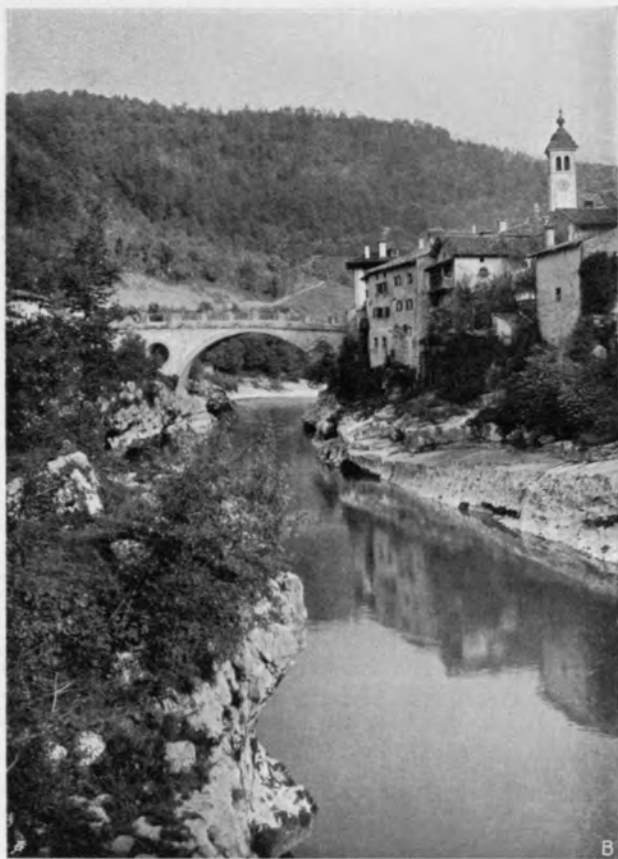


Görz

phot. Dr. F. Benesch

Für den Touristen sind von besonderer Bedeutung Kimpolung in herrlicher Lage im Moldawatale, „Klein-Innsbruck“ genannt, mit dem pittoresken Kalkgipfel des Rareu, dann der durch seine Stahlquellen und Eisenbäder bekannte Kurort Dorna-Watra an der Einmündung des Dornaflusses in die goldene Bistritz, knapp an der rumänischen Grenze. Als Wintersportplatz in der Bukowina ist Czernowitz mit Eislauf, Rodelfahrten und Skitouren zu nennen. In Dorna-Watra, das sich für den Wintersport besonders eignet, werden alle Vorkehrungen getroffen, um das ausgezeichnete Gelände für Ski und Rodel dienstbar zu machen. □

GÖRZ. Die Hauptstadt der gefürsteten Grafschaft Görz und Gradiska liegt entzückend schön



Canale, Küstenland

phot. Dr. F. Benesch



Isonzofall (Wocheinerbahn)

phot. Dr. F. Benesch

um einen malerischen Schloßhügel gruppiert, am Nordostende des von Italien heranziehenden Flachlandes, am Isonzo und genießt wegen ihres überaus milden Klimas als Winterkurort einen bedeutenden Ruf. Durch die Wocheiner Bahnlinie, welche reich an großartigen Landschaftsbildern nach Quertung der Julischen Alpen dem Flußlaufe des Isonzo bis Görz folgt, um dann über den wilden Karst Triest zu erreichen, hat das Gebiet von Görz auch in touristischer Beziehung einen großen Aufschwung zu erwarten.



Triest

phot. Dr. F. Benesch

ÖSTERREICHS KÜSTENGEBIETE. Triest, das römische Tergeste, ist der bedeutungsvollste Hafen Österreichs, Endpunkt der Südbahn und der neuen Alpenbahnen, zugleich die drittgrößte Stadt Österreichs. Es liegt am äußersten Nordende des Adriatischen Meeres und lehnt sich in einzig schöner Lage an den Abfall des Karstes gegen die blaue Flut, das hochinteressante lebhafteste Treiben der südlichen Hafenstadt zeigend. Diese Vorzüge, sowie die guten Dampfverbindungen mit Venedig, Dalmatien und anderen beliebten Reisezielen der Adria haben die Stadt



Abbazia, Istrien

phot. A. Beer

zu einem Hauptsammelpunkt der Vergnügungsreisenden gemacht. Einen der lohnendsten Ausflüge bildet Schloß Miramare, erbaut von dem unglücklichen Kaiser Max von Mexiko. Abbazia, der besuchteste Kurort der österreichischen Küste, an der stillen Bucht von Volosca, ist reizend zwischen Lorbeerhainen und Eichenwäldern an der Adria gebettet und vom hohen Monte Maggiore überragt. Hier verspürt man wenig von der gefürchteten Bora oder dem glühenden Schirokko, hier weht fast immer balsamische Frühlingsluft, der Tausende Erholung und Erquickung verdanken. Touristisch und historisch interessante Hafenorte an der istrischen Küste



Motiv bei Brioni

phot. Dr. Max Graf Wickenburg-Wien

sind Pirano, Parenzo, Rovigno und Pola mit dem bedeutendsten Kriegshafen der Monarchie.

Die nordwestlich von Pola gelegenen Brionischen Inseln haben im letzten Dezennium eine erfreuliche Erschließung erfahren und spielen heute schon unter den klimatischen Stationen eine Rolle. Unter den Seebädern an der österreichischen Küste nimmt Grado einen der ersten Plätze ein. □

DALMATIEN. Eine wildzerrissene Steilküste mit vielen vorgelagerten Inseln, ein farbenprangender Strand voll uralter hochinteressanter Prachtbauten, zahllosen Zypressen und Palmen und ein



Ragusa, Dalmatien

phot. Bruno Reiffenstein-Wien

tiefblaues, ewig brandendes Meer, das ist das Bild des Königreiches, eines der schönsten Länder Europas, das sich südwärts über Zara, Spalato und Ragusa bis zum großartigen Fjord von Cattaro erstreckt. Gute Lloydverbindungen bringen die Vergnügungsreisenden von Triest oder Pola nach Dalmatien. Schon die Römer hatten hier Ansiedlungen und ihre Bauwerke haben sich namentlich in der Umgebung von Spalato erhalten. Die drei oben genannten Hauptorte Dalmatiens bieten herrliche Standquartiere zum Besuche des Festlandes und der zahlreichen Inseln, die als Winterstationen von Jahr zu Jahr geschätzt werden.



Straßenbild aus Sarajevo

phot. B. Reiffenstein-Wien

~~4065.~~



Kerkafälle

phot. Bruno Reiffenstein-Wien

Mit dem Besuche Dalmatiens läßt sich s
günstig eine Reise durch Bosnien und die H
gowina verbinden. Diese jüngsten Tou
länder der Monarchie bieten dem Fremde
Fülle landschaftlicher und historische
würdigkeiten und verbinden mit d
lichkeit stetig zunehmenden Reise
vollen Zauber orientalischer Urs
Sitte und Tracht.

□□□□□□□□□□□□□□□□

Plan der österreichischen
Sonder-Ausstellung
Dresden 1909

